

Poština plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
**Buchdruckerei, Maribor,**  
 Turčičeva ulica 4. Telefon 24

**Besugpreise:**

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	22.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuführen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Turčičeva ulica 4. in Ljubljana bei Atom-Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz bei R. Kienreich, Kollator, in Wien bei allen Anzeigenannahmetellen.

Nr. 248

Maribor, Sonntag den 31. Oktober 1926.

66. Jahrg.

Die nächste Nummer erscheint am Dienstag nachmittags

## Die weiße Wüste

Das gewaltigste Drama in der verschneiten Natur

Kino Apollo, bis 1. Nov. Tel. 121

Wegen Beschädigung der telephonischen Leitung unterließen heute die neuesten Beogradser Meldungen.

## Kurze Nachrichten

London, 29. Oktober. In Kanada sind Gerüchte über die Gründung eines internationalen Weizenpools verbreitet. Es heißt, daß die Landwirte von Australien, Argentinien und den Vereinigten Staaten der neuen Konvention beitreten werden, so daß insgesamt etwa 90 Prozent der Weizenproduktion, die für die Ueberseemärkte in Frage kommt, unter einer einheitlichen Kontrolle stünden.

Berlin, 29. Oktober. Nach einer Kopenhagener Telegramm des „Lokalanzeigers“ ist, wie sich jetzt herausstellt, die Expedition Amundsen in Amerika unerschüttert bestanden worden. Vor einiger Zeit waren 200 Kisten aus dem Eigentum der Expedition nach Norwegen gesandt worden. Beim Öffnen der Kisten stellte es sich heraus, daß sie zum größten Teil nur Stroh und Papier enthielten. Neben wertvollen Instrumenten fehlte das gesamte wissenschaftliche Material über die Fahrt der Expedition ins Polargebiet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Diebstähle in Amerika ausgeführt worden sind, doch steht man vor einem Rätsel, wie die Ausplünderung überhaupt möglich war, da die Verpackung und Verschiffung dieser Kisten unter strenger Kontrolle ausgeführt wurde.

## Börsenberichte

Zürich, 30. Oktober. (Avala.) Schlusskurse: Beograd 9.145, Paris 16.30, London 25.145, Newyork 518.625, Mailand 22.10, Prag 15.36, Wien 73.20, Budapest 0.07265, Berlin 123.30, Brüssel 72.125, Amsterdam 207.3625, Bukarest 2.925, Sofia 3.375.

Zagreb, 30. Oktober. (Avala.) Devisen: Wien 7.9825 bis 8.0125, Berlin 1347 bis 1350, Mailand 241.15 bis 243.15, London 274.49 bis 275.29, Newyork 56.525 bis 56.725, Paris 182 bis 184, Prag 167.55 bis 168.25, Zürich 1092.50 bis 1095.50, Budapest 0.07922 bis 0.07952, Bukarest 30.75 bis 31.25, Kriegsschadigungsrente: a. 330 bis 330.50, e. 331 bis 332, n. 333 bis 333.50, d. 333 bis 334.50.

## Internationale Maßnahmen gegen den Mädchenhandel

London, 29. Oktober. Im Juni des kommenden Jahres wird in London eine internationale Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels stattfinden, nachdem die heuer bereits in Kopenhagen eine Vorkonferenz stattgefunden hat. In der Vorkonferenz wurde eine Enquete eingeseht, da sich pessimistische Stimmen hören ließen, die das Bestreben des Handels mit lebender Ware überhaupt anzweifeln. Der Bericht dieser Enquete, dessen Mitglieder weite Reisen durch verschiedene Länder veranstaltet haben, wird jetzt bekannt. Danach stehe der Mädchenhandel besonders in der Tschechoslowakei, Rumänien, Lettland und Litauen in großer Blüte. Amtspersonen haben in Südamerika, China, der Türkei und anderen Orientstaaten auch festgestellt, daß ein großer Teil der Insassen der Bordelle aus diesen Ländern stammt.

Das Verlangen geht nun dahin, daß Völkerbund zu veranlassen, auf die Regierungen aller Länder einzuwirken, die Freudenhäuser

zu schließen, Gefallenen durch Verschaffung von Arbeit die Rückkehr in das bürgerliche Leben zu ermöglichen, die Organisation einer Frauenpolizei sowie den Kampf gegen die Schundliteratur und den Alkohol durchzuführen, der mit der Prostitution Hand in Hand geht. Zweck des Kongresses ist, weitere Mittel und Wege zu finden, um den Mädchenhandel unmöglich zu machen. Die Konferenz wird sich in erster Linie mit den Hauptherden des Mädchenhandels, dem Orient, speziell Kleinasien, der Türkei und gewissen angrenzenden Gebieten Rußlands befassen.

Diese Gebiete sind seit jeher der Hauptpunkt dieses Gewerbes gewesen und es ist trotz der angestrengtesten Bemühungen bis heute nicht gelungen, den Mädchenhandel dort auch nur einigermaßen einzudämmen, geschweige denn ganz aufzuheben, denn auch heute noch werden von dort aus viele Hunderte von Bestellungen an gewissenlose Auftragneher effektuiert.

## Am Vorabend kriegerischer Ereignisse?

### Bulgarien als blindes Werkzeug Englands und Italiens

Aus Zagreb wird uns berichtet:

Im Zusammenhange mit den in der gestrigen Nummer veröffentlichten Informationen über die italienischen Eroberungspläne in Kleinasien seien einige Gedankengänge wiedergegeben, die aus einem Interview zwischen dem Mitarbeiter der „Novosti“ und dem ehemaligen bulgarischen Gesandten in Beograd, Kosta Todorov, hervorgehen. Todorow verweist auf die Machinationen des Erzbischofs Ferdinand, ferner auf das Selbstbewußtsein des Finanzministers Molow, der sich brüstet, Bulgarien sei der einzige Staat, dem es gelungen ist, von der Bank von England direkt ein Darlehen zu bekommen. Denn — so erklärte Todorow — England arbeite mit Volldampf

Andererseits aber arbeiten mit Volldampf die Munitionsfabriken und Waffenindustrien Italiens. Es sind in den italienischen Munitionsfabriken genau so viel Arbeiter beschäftigt wie im Weltkrieg. Auf den italienischen Inseln und Buchten im Mitteländischen Meere werden Flottenbasen und Munitionsmagazine errichtet. In den bulgarischen Häfen erscheinen regelmäßig und immer im Dunkel der Nacht italienische Schiffe mit mysteriösen Ladungen. Das Frühjahr wird uns wichtige und schicksalsschwere Ereignisse bringen. Bulgarien ist schon heute ein blindes Werkzeug in den Händen Englands und Italiens. Die bulgarische Regierung ist entschlossen, das Volk in ein neues Kriegsabenteuer zu verwickeln.

## Bertagung der Skupschtina

Beograd, 30. Oktober. In der gestrigen Abendigung der Skupschtina wurde ein Antrag des Abg. Dr. Pivko (selbst. Demokrat) betreffend die Vorlage zum Kriegsgesetzwilligen engeseh zum Gegenstand einer scharfen Auseinandersetzung zwischen Mehrheit und Opposition erhoben, weil der Ministerpräsident nach der Rede des Antragstellers konstatierte, daß die Opposition Obstruktion betreibt. Nun entstand ein Sturm der Entrüstung. In den Oppositionsbänken wurde ihm zugerufen, man könne dies eher von der Regierung behaupten, die keine Vorlagen eingebracht habe. Der Dringlichkeitsantrag wurde vom Abg. Wujic (Agrarier) unterstützt. Nach einigen Reden wurde der Dringlichkeitsantrag genehmigt.

Hierauf gelangte das Projekt der Flugverkehrskonvention zur Beratung. Der Minister des Aeußeren forderte nach einer kurzen Erklärung der Konvention deren Ratifizierung, die einstimmig erfolgte. Nach Konstituierung zweier parlamentarischer Ausschüsse wurde die Skupschtina bis zum 3. November um 10 Uhr vormittags vertagt. Tagesordnung: Durchberatung des Berichtes des Finanzausschusses über den Entwurf zum Gesetz über die Nachtragskredite für 1926/27. Die Opposition gab ihrer Entrüstung über die neuerliche Bertagung in kräftigster Weise Ausdruck.

## Tag der Einkehr

F. G. Es gibt Tage, an denen man den letzten Versuch wagen darf, sich aus der Verlogenheit der heutigen Gesellschaftsordnung hinüberzuschwingen in eine — andere Welt. In die Welt des Irrationalen, vielleicht auch Menschlichen. Heute schwinden 24 Stunden dahin, die einen solchen Tag erfüllen. Den Tag der Einkehr. Er ist seit den Jahren 1914—1918 so bedeutungsvoll geworden, weil er gewissermaßen zum Gradmesser des Individual- (und Kollektiv-)Empfindens geworden ist. Es gab nach dem Umsturz kein besseres Maß für den Wandel der Gesinnungen. Die Menschen tun noch immer ihr Möglichstes, um die Ruhesstätten der Toten aufzufrischen, sie weiden sich noch immer an der Fülle der Grabinschriften, freuen sich, am Leben zu sein und nicht etwa klastertief in der Horizontalen. Sie lesen alles, was an solchen Tagen über dessen Bedeutung unter dem Strich die Blätter bringen und glauben, damit ihre Pflicht erfüllt zu haben.

Es gibt aber seit den Jahren des Schreckens so etwas wie eine obligatorische Verantwortung. Der die Werke der Pietät gegenüber den Toten — und zu diesen reihen sich würdig die Opfer des barbarischen Krieges! — an einem Tage oder in einer Stunde zu verrichten können glaubt, der ist in die Irre gegangen. So unabänderlich der Tod auch ist: wir besitzen die Mittel, um seine Herrschaft einzudämmen und das Saatgut im Keimen zu verhindern, welches er in den Ader der Welt gestreut. Geht in der Politik und in der Wirtschaft, in diesen beiden Machtsphären menschlicher Willensumbauung, mehr Raum der stiefmütterlich behandelten Humanität! Ist es nicht ein Verbrechen, wenn ganze Heere mit neuen Mordmaschinen versorgt werden, wenn die Mittel dazu von gewissenlosen Staatsmännern auf Kosten einer stropflosen, tuberkulösen und mit allen erdenklichen Krankheiten behafteten Jugend aus den Bäckern erpresst werden? Der heutige Mensch will nichts mehr wissen vom Dred der Schützengräben, vom Senkern dienst und Giftgasen, er will die paar Jahrzehnte in möglichster Freude und Arbeit verleben. Baut ihm statt Tanks und Kampflugzeugen lieber gesunde Wohnungen, gebt ihm Brot und Arbeit, stillt seinen Hunger nach Wissen und Aufklärung, denn die letztere ist es, die Befreiung bringt und bürgt! Was wir also benötigen, um die Herrschaft des Todes einzuschränken, ist der Glaube und Wille des Einzelnen, die Grundlagen einer neuen menschlichen Epoche beiseite zu helfen. Und da ist eines nötig: Unererschwinglichkeit des menschlichen Lebens. Es genügt nicht, die Toten eines widersinnigen Krieges zu beklagen und dabei die Gedanken und Waffen zu schärfen für den neuen Zusammenstoß. Die moralische Abrüstung des Einzelnen ist die erste Stufe auf dem Wege zur Abrüstung der Völker. Erst dann wird die materielle Desarmierung, freilich in respektvoller Distanz, folgen können.

An Hunderttausenden, in allen Weiden Europas und Afriens zerstreuten Soldatengräbern werden heute keine Blumen duften und keine Kerzen brennen. Auf ihnen lastet die Schwere all der Flüche, die sich den unschuldigen Opfern in der qualvollen Todesstunde entwandten; der Strom der Tränen ist im Verfliegen; was noch übrig blieb, ist die Erinnerung. Und diese Erinnerung an den Barbarkismus in der Toga des „Vaterlandes“ muß bleiben in aller Frische bis zum Tage, an dem der Krevel wieder began-

Die außergewöhnliche Lebbaffigkeit



des weiblich. Geistes ist einer der anziehendsten weiblichen Reize, da die tausend Gedanken, welche das Frauenherz bewegen einen ausdrucksvollen Spiegel in dem reinem Antlitz einer Frau finden.

Diese Reinheit, diese Weichheit, diese Perfektion des Gesichtes ohne der es keinen Liebreiz gibt, gewinnt man leicht und einfach durch eine zielbewusste, ständige Hautpflege u. zw. durch eine Hautpflege zu der die SIMON-KREME (Crème Simon), SIMON REISPUDER (Poudre de Riz) und SIMON SEIFE (Savon Simon) die Grundlage bilden.

Überall erhältlich!

Crème, Poudre & Savon Simon

Parfumerie Simon, 59 Fg. Saint-Martin, Paris.

gen werden sollte. Es wäre der Gipfel unserer Verlogenheit: mit Kranz und Kerze an die Gräber der Kriegssopfer zu treten, bevor unser Geist nicht geläutert ist von den Schlagen der überdauernden Tradition, der Ignoranz und des Hasses.

Unser Heiligen

Land. ing. L. G. Pöblischig † 1925.

Tieftraurig neigen riesige Zypressen Ihr dunkles, schwermutsvolles Haupt; Bund frierend taumelt ein vergeh'nes Blümlein,

Weil Schatten ihm die Sonne raubt. Wie klagend senkt der Wind am Gottesader, Wie lauscht er leis' im Totenhain,

Als wollte feierlich er uns ermahnen: Laßt doch die Toten nicht allein!

Der Stein dort zeugt vom ewigen Jahrbundert.

Ihm kann die graue Last der Zeit So wenig antun als der Jahre tausend Dem Riesemaß der Ewigkeit.

Doch keine Blume ziert die Ruhestätte, Kein Auge senkt sich auf das Grab, Das angefeindet liegt in einer Ecke, Dem noch kein Lichtstrahl Leben gab.

Doch wo Vergänglichkeit mit keinem Mantel Das Irdische bebeden mag, Dort ehrt man ernst und still die Toten, Begehrt stumm den Totentag. Der Erde lärmendes Getriebe schwindet Und Ruhe zieht in jedes Herz. Ergebung werden Kummer, Leid und Klage, Dem Frieden weicht Seelenschmerz.

Ein altes, ganz vom Gram gebeugtes Wesen Geht dort den Kieselweg entlang. Es dämmert schon, nur Blätter lispeln leise, Da hat beendet es den Gang. Das Haupt gesenkt, gefaltet stumm die Hände Da steht am Grab am Hügel dort

Die Mutter, die ihr Liebste mußt' verlie-

ren, Und betet fromm am hehren Ort.

Ringsum viel tausend kleine Pflülein glü-

hen Und reichlich bringet Blütenduft Vom vielbeblumten, weißen Gräbermeere In schwarze, kühle Abendluft.

Da quillt aus Mutterauge eine Träne Und fällt noch heiß auf's rauhe Gras:

„Mein Kind, mein Sohn, ich kann ihm nicht vergeben!

Noch lobert hell mein tiefster Haß.

Und wehe, wenn ich jetzt ihn trüfe:

Zu Boden schmettern soll mein Fuß Den, der mein ganzes Dasein mir betrübte, Doch find' ich nicht ihn, den ich such'!

In Not und Jammer keß dein Vater uns verlinken

Und floh. Doch Gott im Himmel, gib, Ich könnte ihm verzehnfacht nur entgelten, Daß er uns in dies Schicksal trieb!

Und irrend schweiften ihre seuchten Augen Empor zum hellen Sternenzelt.

Da löst sich vom lichtbesäten Himmel Ein winzig Sternlein los — und fällt Berglommend durch die weite Weltensphäre, Bleibt plöblich ruhig, ruhig steh'n.

Flammt auf, verlobt, und einsam ist's umher.

Nur leise zarte Lüftchen weh'n.

Das Friedhofskreuz ragt über alle Gräber, Faßt geisterhaft hängt unser Herr.

Doch sieh: ist's Wirklichkeit, sind's wache Träume,

Bewegte nicht die Lippen er?

Und müde, todmatt von den harten Leiden, Steht er das dorngekrönte Haupt Und seine bleichen Lippen zitternd hauchen, Als ob der Atem ihm geraubt:

„O Herr, o Gott, verzeihe ihre Sünden!

Sie wissen ja nicht, was sie tun!“ Unendlich göttig blickt das nasse Auge Herab. Am Feinde läßt er's ruh'n.

Da hört man schleppend müde Tritte, Naß sind sie jetzt ganz nahe schon!

Die Mutter schluchzt am kalten Kindesgrabe, Der Vater sucht den toten Sohn.

Ganz nahe dünkt ihm schon die heil'ge Stelle, Erst da gewahrt er die Gestalt.

Die seines Kindes Grabeserde küßte, Und hört, wie Schluchzen widerhallt.

Ganz sachte tritt der schwache Greis nun näher:

„Ist's denkbar? Muß er sie jetzt seh'n? Da wendet sich die Mutter langsam um, Erhebet sich zum schweren Geh'n.

Da taucht ihr Bild ins Angesicht des Fremden.

Es werden ihre Hüfte starr, Doch ihre Augen, tränenfeucht, Ihre bittern Kälten klar.

Der Haß entflieht vor Friede und Vergebung Und aus der Kirche künbet Glockenschlag Den Frieden an — am Totentag.

Nachrichten vom Tage

t. Rabindranath Tagore in Zagreb und Beograd. Der berühmte indische Dichter und Philosoph Rabindranath Tagore, der sich gegenwärtig auf einer europäischen Studienreise in Budapest befindet, beabsichtigt auch Zagreb und Beograd zu besuchen.

t. Dr. Zivko Topalovic — Sekretär des Internationalen Arbeitsamtes in Genf. Dr. Zivko Topalovic, der bekannte Führer der marxistischen Bewegung in Serbien, ist mit Rücksicht auf seine besonderen Fähigkeiten zum Sekretär des Internationalen Arbeitsamtes in Genf ernannt worden.

t. Der zweite Weltspartag. Nach den Beschlüssen des 1. Internationalen Spartakistenkongresses wird der heurige 31. Oktober als zweiter Weltspartag begangen werden.

t. Kongreß der Privatangestellten Jugoslawiens. Morgen beginnt in Zagreb ein dreitägiger Kongreß des Verbandes jugoslawischer Privatangestellten, der sich mit den materiellen Forderungen beschäftigen wird.

t. Ein kostbarer archäologischer Fund in Bosnien. Wie aus Sarajevo berichtet wird, fand der Ingenieur Stevo Kragic bei Grabungen in Mala Rujsca die Reste einer Statue, die von Archäologen als Rest einer Jupiter-Statue erkannt wurde. Sie stammt annähernd aus dem zweiten, bezw. dritten Jahrhundert nach Christus. Die Statue ist

aus Karara-Marmor ausgearbeitet. Derartige Reste von Jupiter-Statuen besitzen nur das Louvre in Paris und das Madrider Museum. — Bei Mostar fanden die Bauern beim Graben eines Brunnens ein Kupfergefäß mit römischen Münzen.

t. Denkmals-Enthüllung in Trbovlje. Morgen den 31. d. wird in Trbovlje ein vom Verband slowenischer Soldaten errichtetes Denkmal, welches den im Weltkrieg Gefallenen gewidmet ist, in feierlichster Weise enthüllt werden.

t. Königin Maria beschleunigt ihre Abreise aus Amerika. Paris, 29. Oktober. Nach dem „Matin“ ist die Abreise der Königin von Rumänien aus Amerika wegen des Gesundheitszustandes des Königs auf den 12. November vorverlegt worden.

t. Die tiefste Stelle des Stillen Ozeans. Das japanische Wachtschiff „Manshumaru“ hat entdeckt, daß die tiefste Stelle des Stillen Ozeans zwischen den Inseln Bonin und Izu gelegen ist. Die Tiefe beträgt 9435 Meter.

t. Die Erforschung Novaja-Zemlja. Archangel, 28. Oktober. Von Novaja-Zemlja sind die Expeditionen der Akademie der Wissenschaften und des Hydrologischen Institutes nach Archangel zurückgekehrt. Die Expedition hat im Zentralgebiete der nördlichen Insel Novaja-Zemlja geologische

Advertisement for 'Tee neuer Ernte!' featuring Lipton, Horniman's Baker, Kusmi, Popoff, and Buddha brands. Includes contact information for Jaš & Lesjak in Maribor.

Advertisement for Aspirin-Tabletten 'Bayer'. Includes an image of the Aspirin box and text describing the product's benefits and usage.

Studien angestellt. Bisher unbekannte Eisfelder in einem zwei Kilometer langen und etwa einen Kilometer breiten See sind dabei entdeckt worden. Ein von der Expedition entdecktes gewaltiges Tal mit vier Seen ist nach dem namhaften Polarforscher Professor Witténburg benannt worden.

t. Leopold Wölfling als Gemischtwarenhändler. Der ehemalige Erzherzog Leopold Ferdinand, mit seinem bürgerlichen Namen Leopold Wölfling, hat bekanntlich, seitdem er vor etwa einem Vierteljahrhundert auf seine Würde verzichtete, mannigfache Schicksale erlebt. Wölfling brachte sich als Bankbeamter, als Insassenagent, als Vertreter einer Versicherungsgesellschaft schlecht und recht fort. Nun ist der ehemalige Erzherzog als Gemischtwarenhändler tätig.

Der Frauenmörder

Roman von Hugo Bettauer.

Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, Verfilmung und des Nachdruckes, vorbehalten. Copyright 1926 by R. Löwit-Verlag, Wien und Leipzig.

Diese Worte salzinieren mich und ließen mich nicht mehr los. Ich strich die Stelle an, machte eine Randbemerkung und erzählte davon Thomas. Er lachte und sagte: „Also eine moderne Herosstrategie, aber nicht um durch die Tat berühmt zu werden, sondern um durch sie schon vorhandene Werte berühmt zu machen.“ Ich aber drängte von da an in vollem Ernst, daß Thomas irgendwas scheinbar ganz Ungeheuerliches tun müsse, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Eben hatte ich in Paris der Landru-Prozess abgesehen und meine vagen Ideen nahmen immer festere Formen an. Hartwig war mit seiner spielerischen Phantasie leicht gewonnen und nach und nach hedten wir einen Plan in allen Details aus, um Frauenmorde vorzutäuschen, die zur Verhaftung Hartwigs führen mußten. Als wir endlich einig waren, behob ich mein kleines Vermögen und machte mich so rasch an die Arbeit, daß Hartwig gar nicht mehr überlegen konnte. Hartwig verfaßte die vielversprechende Annonce und ich schrieb in verästeltem

Handschrift fünf Antworten. Mein Feuereifer war aber zu groß, ich beging den Unfug, zwei Briefe noch am Tage vor dem Erscheinen der Annonce aufzugeben. Wären nicht zufälligerweise gerade diese zwei Stempel sehr undeutlich gewesen, so hätte das unser Spiel allzurauf beenden können.

Im Laufe des Juli veränderte ich mich dann mit Hilfe Chignons und anderen Sachen — „falscher Busen“, brummte es und Heiterkeit entstand — veränderte ich mich fünfmal, mietet mich fünfmal unter falschen Namen ein, erzählte immer von meinem Bräutigam und seinem Haus an der Hovel. Alles andere ist bekannt. Unser Hauptbestreben war darauf gerichtet, die Spuren nur so weit zu verwischen, daß man Hartwig doch würde verhaften können, und das ist uns ja gelungen. Warum Hartwig nicht schon am ersten Verhandlungstag die Sache aufgekärt hat, weiß ich nicht, da ich, seitdem er in Untersuchung war, keine Fühlung mit ihm hatte.

Fräulein Fröhlich zog den Handschuh von der feinen, schlanken Hand, beedete ihre Aussagen und das Publikum schwmom in Sonne und Behagen. Der Reichskanzler spitzte die Lippen, lachte wieder aus vollem Halse und strich sich, angenehm erregt, durch die buschigen weißen Haare. Demgemäß beanugte sich der Staatsanwalt mit der feierlichen Erklärung:

„Wenn ich auch zweifeln muß, daß Fräu-

lein Fröhlich aus durchaus nicht unedlen Motiven gehandelt hat, so liegt hier doch zweifellos das Vergehen des groben Unfugs und der fünffachen Falschmeldung vor. Ich werde in diesem Sinne Anträge an das zuständige Gericht stellen müssen.“

Letzte schien nicht sonderlich geängstigt zu sein, und als wieder aus dem Hintergrund eine tiefe Bassstimme ausrief: „Die Geldstrafe zahl' id!“ dröhnte ein heiteres Lachen durch den Saal. Der Präsident unterließ jede Rüge, da es schließlich nicht anging, den Reichskanzler zurechtzuweisen.

Die fünf Frauen, der Portier Zimmermann, der Trödler Goldlust stellten ohne lang's Ueberlegen die Identität der Zeugin mit der Müller, der Möller, der Jensen, Pfeiffer und Cohen fest. Die Wirtin der üppigen Selma Cohen schlug allerdings vor Verwunderung die Hände zusammen und rief unter schallender Heiterkeit aus:

„Nu, aber abgemagert ist das Fräulein ordentlich! Damals hatte sie einen solchen Busen gehabt.“ Und machte eine kreisende Bewegung mit den Armen.

Der Trödler Goldlust erkannte ohne weiteres die Käuferin wieder, und nun endlich wurde unter allgemeiner Spannung Thomas Hartwig vorgelesen.

Verlegen lächelnd, errötend wie ein Schulf Junge, bestätigte er die Angaben Dengers und seiner Braut.

„Die Sache verlief nicht so einfach, wie ich

gelaubt. Ich hatte angenommen, daß schon die Personbeschreibung, die die vermeintenden Damen von mir gaben, genügen würden, um mich ausfindig zu machen, ich mich aber darin enttäuscht. Schon wollte ich durch eine anonyme Selbstanzeige den Verdacht gegen mich lenken, als meine Braut die von der Polizei aufgegebene Annonce im „Generalanzeiger“ entdeckte! Ich war sofort überzeugt, daß es sich um eine Falle handelte, ging aber natürlich gerne in sie ein. Auch als sich der Herr Kriminalkommissär in der Rolle eines Bewunderers mir näherte, faßte ich Verdacht. Aber Herr von Dengers spielte diese Rolle so gut, daß ich wieder irre wurde. Die fünf Briefe hatte ich natürlich absichtlich in die Schublade zu den vielen anderen gelegt, damit Beweise gegen mich gefunden würden.

Nun möchte ich aber mein Vorgehen auch moralisch rechtfertigen. Ich bin mir vollauf bewußt, eine ganz außerordentliche Frivolität begangen zu haben, so sogar eine Gemeinheit, indem ich die Öffentlichkeit durch Wochen in Erregung hielt und der Justiz, diesem hohen und wertvollen Faktor jedes Staates, unnütze, aufreibende Arbeit machte. Aber Herr von Dengers hat ganz richtig gesagt, daß ich den Wert meiner Persönlichkeit, besser gesagt meines Schaffens, hoch genug veranschlage, um mich über vieles hinwegzusetzen. Meine Herren, die groteske phantastische Idee, die meine Braut und ich aus-

# Ein Denkmal für die an der Marne gefallenen Soldaten



In Compiègne-Marne wurde in Anwesenheit Painlevés ein Denkmal für die in der Marneschlacht gefallenen Franzosen enthüllt.

ist. Er selbst, ein stattlicher, weißhaariger Mann, ist fleißig bei der Arbeit, steht tagsüber hinter dem Verkaufspult und bedient zuvorkommend die Kunden, ob sie nun seinen Liebesroman lesen oder nicht: der Sohn Ferdinands des Vierten, Großherzog von Toskana, im Wandel eines Vierteljahrshunderts.

**t. Schreckenstat eines Vaters.** Wie aus Krakau gemeldet wird, hat sich im Dorfe Szynbark bei Gorkice ein tragisches Ereignis abgespielt. Der dortige Landwirt Wons hat seine eigene Landwirtschaft in Brand gesetzt. Wons, welcher Witwer ist, verliebte sich in seine 19jährige Tochter. Er zwang seine Tochter, mit ihm dies nicht gelang, gab es für sie nur mehr eines: Die junge Frau muß verschwinden! An eine Scheidung war bei der Mutter nur — der M o r d übrig. Mit peinlicher Sorgfalt wurden die Vorbereitungen dazu getroffen. Um ihr Bewußtsein vollständig zu berauben, wählte die alte Frau einen Tag nach dem 15. August: an diesem hohen Muttergottesfeste pflegen nämlich alle Damen der Gesellschaft zu den Sakramenten zu gehen. In der Frühe des 26. August rief die Mutter telephonisch an: André solle gleich mit seiner Frau zu einer wichtigen Unterredung nach Lille kommen. Ein paar Stunden später traf man sich in einem Restaurant zum Mittagessen, wobei die Mutter auffallend heiter und guter Laune zu sein schien. Dann ent-

**t. Eine zahlreiche Familie.** Die Frau Elsette Dorothea Todt in Stuttgart feierte kürzlich ihren 100. Geburtstag und konnte zur seltenen Feier 27 Kinder, 58 Enkel, 67 Urenkel und 3 Ururenkel um sich versammeln, eine Nachkommenschaft von 155 Menschen, die mit Frauen und Männern zusammen weit über 200 Personen ausmachten.

**t. Chinesische Räuber entführen einen Bischof.** L o n d o n, 20. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet aus Tutanfu, daß Briganten den anglikanischen Bischof von Schantung Scott entführt haben. — Aus Beijing wird gemeldet, daß chinesische Banditen mehrere Missionäriener entführt haben. Eine Schwebelin, die ihrer Kleider beraubt wurde, ist ... Kälte erlegen.

## ...bliche Mordtat der eifersüchtigen Schwiegermutter

Eine sensationelle M o r d a f f ä r e steht gegenwärtig vor den Äußen des Pariser Norddepartements zur Verhandlung. Es handelt sich um eine der reichsten und angesehensten Familien, die L e s e b r e, deren weibliches Haupt, eine sehr energische Frau von 63 Jahren, während einer Autofahrt ihre junge Schwiegertochter Antoinette, aus dem bekannten Brauergeschlecht der M i l l e, kaltblütig im Wagen erschoss. Zur Rechtfertigung ihrer furchtbaren Tat gab sie an, ein Werkzeug der V o r s e h u n g zu sein, und berufen, die gestörte Ordnung der Dinge wieder herzustellen.

Der älteste Sohn A n d r é hatte sich mit seiner Frau als junger Notar inournes niedergelassen. Bei der sehr frommen und konservativen Mutter entsprang gleich nach der Heirat der uralte Kampf, dessen ursächlichen Komplex Freud gekennzeichnet hat: sie

konnte es nicht verschmerzen, daß der junge Mann einen Teil seiner Liebe auf die Frau übertrug, daß sein Leben nicht mehr, wie die hochgebildete Dame sich ausdrückte, „in Funktion“ des ihren verlief. Es erfolgten furchtbare Eifersuchtszügen, die aber vor der breiten Tefentlichkeit sorgsam verhielt werden. Um ihre Macht zu prüfen, rief sie den Sohn nicht selten mitten in der Nacht an, befahl ihm, sofort auf ein Plauderstündchen zu ihr nach dem 25 Kilometer entfernten Orte Hem zu kommen. Dann stellte sie sich selber am frühen Morgen unerwartet im Notarshaus ein, verlangte von der Schwiegertochter persönlich bedient zu werden, ließ sich sämtliche Bücher vorlegen, prüfte die Ausgaben, inspizierte Toiletten und Wäsche. Sie schrieb genaue Richtlinien vor für den Briefwechsel: alle drei Tage ein längeres Schreiben, wovon wenigstens die Hälfte von der jungen Frau herrühren mußte; dazwischen Aufsichts- und Begrüßungskarten, die „mit der Feder geschrieben“ sein sollten. Einige Male kam es um der unerträglichen Forderungen willen zu dramatischen Konflikten, bei denen der starke Wille der Mutter immer wieder den Sieg davontrug; aber damit nicht zufrieden, erhob sie den Anspruch, die L e b e ihrer Schwiegertochter zu erzwingen, und als ihr dies nicht gelang, gab es für sie nur mehr eines: Die junge Frau muß verschwinden! An eine Scheidung war bei der Mutter telephonisch an: André solle gleich mit seiner Frau zu einer wichtigen Unterredung nach Lille kommen. Ein paar Stunden später traf man sich in einem Restaurant zum Mittagessen, wobei die Mutter auffallend heiter und guter Laune zu sein schien. Dann ent-

# Neue OSRAM-Lampen

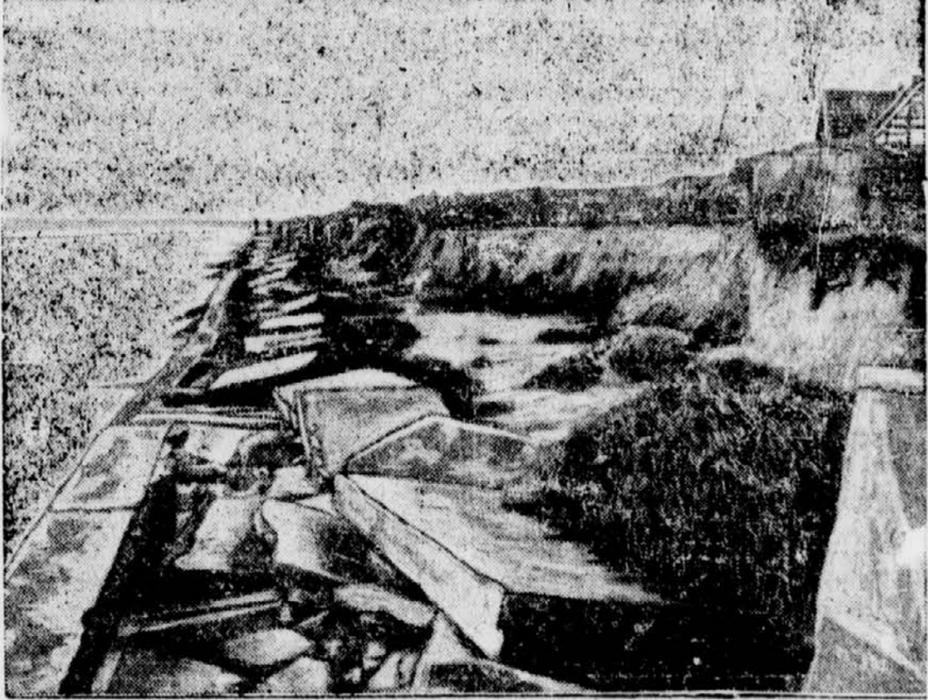


Die neue Birnenform ist schöner! Sie paßt sich allen Beleuchtungskörpern gut an. Ihr Beleuchtungskörper gewinnt im Aussehen, wenn die neuen OSRAM-LAMPEN eingeschraubt werden. Dort wo die Lampen dem Auge sichtbar sein müssen, sollten nur maßgefertigte Lampen Verwendung finden.

Mit Osram-Lampen zu besserem Licht.

wickelte sie einen Plan: Nach einer Rundfahrt durch die Stadt sollten sie einen Weg einschlagen, der stundenlang durch dichte Wälder, der „Sokitude“ genannt wird. Das Paar willigte gerne ein, und seit langer Zeit zum ersten Male brachte Antoinette es über sich, mit ihrer Schwiegermutter umzugehen zu plaudern. An einer Stelle, wo die Büsche den Weg vollständig überhatten, lehnte sich die junge Frau etwas hinaus, um während der Fahrt einen grünen Zweig zu brechen. In diesem Augenblick krachte ein Schuß: aus Mund und Nase blutend, fiel der Kopf Antoinettes über die Wagenbrüstung. „Mutter, Mutter, was hast du getan!“ schrie der Sohn in starrem Entsetzen: „Ich habe dich befreit!“ gab sie völlig ruhig zu Antwort. Dann drang sie unter Aufbietung ihrer ganzen Willenskraft in ihn: Sie habe sich für ihn geopfert, jetzt sei es an ihm, dieses Opfer zu würdigen. Es sei eine Leichtigkeit, die Polizei glauben zu tun, daß der Todeschuss zufällig beim Hantieren mit dem Revolver losgegangen sei. Der Kampf dauerte volle zwei Stunden, indes der Wagen mit der Leiche langsam nach Lille zurückfuhr. Die Mutter schien gesiegt zu haben: der Sohn bezeugte, daß es sich um einen unglücklichen Zufall han-

## Sturmflut an der Nordsee



Die durch die Sturmflut hervorgerufene Zerstörung der Strandmauer und des Promenadenweges in dem Nordseebad Wyl auf Föhr.

gehört hatten, sollte mir die Möglichkeit bieten, meine Werke zur Geltung zu bringen und dann mit neuer Kraft weiterzuarbeiten. Wüsste die Nachwelt Denker der großen, wenn er auf ähnlichem Wege wie ich sein Ziel erreicht hätte? Sicher nicht! Ich, der ich an mich glaube und gewiß bin, noch Großes schaffen zu können, sah den Weg vor mir mit Hindernissen verbarrikadiert, die ich nicht übersteigen konnte. Es ist leicht gesagt: Das Genie bricht sich Bahn! Man denkt eben nur das Genie, das sich Bahn gebrochen hat, nicht aber die vielen, die unterwegs liegen geblieben sind als Opfer oft lächerlicher Widerwärtigkeiten. Hätte ich geduldig weitergearbeitet, so würde mein Roman wahrscheinlich demnächst nur als Käsepapier zur Geltung gekommen sein und mein Drama wäre bei Herrn Direktor Hohlbaum so lange im Schrank liegen geblieben, bis es die Mäuse zernagt hätten. Ich wollte und konnte aber nicht warten und lieber ließ ich mich

durch einen trivialen Schelmstreich ans Tageslicht zerrn, als in aller Bescheidenheit im Dunkel zu verkümmern.“ Tiefe Stille folgte diesen Worten, erst nach Augenblicke wurden vereinzelte Bravorufe laut. Der Reichstanzler nickte bedächtig und warf Hartwig einen langen Blick voll Teilnahme zu. Der Präsident stellte eine Frage: „Nun sagen Sie mir, Herr Hartwig, warum Sie diesem immerhin nicht einwandsfrei nicht schon gestern eine Erwiderung gegeben haben?“ Hartwig lächelte. „Herr Präsident, aus einem sehr menschlichen Gefühl heraus. Ich hatte einfach Angst vor der Kritik! Wäre gestern die Seifenblase geplatzt, so hätte dies das Schicksal meines Dramas wesentlich beeinflussen können. Nicht daß ich an dem guten Willen und der Ehrlichkeit der Kritiker zweifeln will! Aber es ist immerhin etwas anderes, über das Stück eines Menschen zu urteilen, der die Auffüh-

rung seines Dramas durch eine Verzweiflungstat erzwingt und morgen schon mitten im Berliner Leben auftauchen wird, als über das Drama eines Mannes, der sozusagen nach dem einen den Lebenden zujauchte. Ich wollte abwarten, bis die Herren Kritiker ihr Urteil gefällt haben würden, deshalb war ich entschlossen, erst heute zu reden.“ Der Präsident blickte fragend den Staatsanwalt an, worauf sich dieser erhob: „Hoher Gerichtshof, meine Herren Geschworen! Da an der Tatsache, daß ein Verbrechen überhaupt nicht vorliegt, nach den Beweisen des heutigen Tages nicht gezweifelt werden kann, trete ich hiemit von der gegen Thomas Hartwig erhobenen Anklage zurück und beantrage, den Angeklagten auf freien Fuß zu setzen. Im übrigen behalte ich mir vor, auch gegen ihn die Anklage wegen groben Anzuges und Verleumdung per Falschmeldung zu erheben.“ Damit war die große Berliner Sensation beendet und als eine Viertelstunde später

Thomas Hartwig an der Seite Lotte Fröhlich das Gerichtsgebäude verließ, braunte ihnen heller Jubel, vermischt mit üffigen Ausrufen, entgegen. Nur maßsam konnten sie sich durch die Menschenmassen einen Weg bahnen, um das herbeigerufene Auto zu besteigen. Es war aber Joachim von Dargern, der ihnen den Wagenschlag öffnete, die Hände schüttelte, um dann kurz und trocken zu sagen: „Auf die Gefahr hin, daß Sie mich verraten und damit meiner Karriere schaden, möchte ich Ihnen versichern, daß ich schon damals, als ich Ihnen vom Postamt aus aus dem Fiskus folgte, meine Besten gegeben habe. Sie habe ich nie für einen Mörder, Ihre Braut aber immer für ein höchst schlaues Persönchen gehalten. Und das Spiel gefiel mir so gut, daß ich es zu Ende gespielt sehen wollte.“ — E n d e. —

**Bei Verdauungsschwäche, Blutarmut, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln** regelt das natürliche „**Franz-Josef**“ Bitterwasser vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die zartesten Kinder das **Franz-Josef**-Wasser gut vertragen. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979

delle, und es fanden sich vorerst keine Beweise, die auf das Begenteil hindeuteten. Aber der Polizeikommissär hatte doch Verdacht geschöpft, und als er den jungen Gatten etwas später allein mit der Leiche lieh, hielt der Unglückliche nicht länger an sich: **Die eigene Mutter war die Mörderin!** Mit keiner Wimper zuckte die stahlharte Frau, als ihr dieses Geständnis mitgeteilt wurde; sie ließ sich ruhig abführen, bezeugte bis zum heutigen Tage nicht die geringste Reue und wiederholte immer wieder, sie habe sich als das Werkzeug der Vorsehung betrachtet, das dazu berufen gewesen sei, eine gestörte Ordnung wiederherzustellen. Und ihr erstes Wort vor den Geschworenen war: „Mein Gewissen ist rein; belasten Sie das Ihre nicht, meine Herren, indem Sie mich verurteilen!“

### Um eines Phonographen willen

Aus Paris wird gemeldet:  
Henriette Fournier wollte „ihr Leben leben“. Unabhängig von ihrem Manne natürlich. Sie versuchte es drei Monate — es ging glänzend. Nach diesem Provisorium beschloß sie, endgültig zu scheiden, und machte zu diesem Zwecke einen letzten Besuch. Gewissenhaftlich durchhöberten Mann und Frau die kleine Wohnung in St. Denis, um alles persönliche Eigentum der Scheidenden ausfindig zu machen. Dabei konnten sie es nicht unterlassen, sich gegenseitig allerlei ironische Dinge zu sagen und die Vergangenheit zu schwärzen, wohl um keinerlei Reue oder Bedauern aufkommen zu lassen. Als off die Tausend kleinen Sachen einer modernen Frau, und wäre sie die bescheidenste Arbeiterin, sorgsam verpackt waren, meinte Henriette: „Es fehlt noch etwas!“ — „Was denn?“ — „Der Phonograph.“ — „Aber der gehört doch mir!“ — „Einerlei! Ich will ihn haben!“ — „Und warum, wenn ich bitten darf?“ — „Ach liebe ich ihn. Er hat mich gelehrt, was Liebe ist. Du warst dazu nie imstande. Er hat Chevalier gespielt, und Mistinguett, und vor allem den unvergeßlichen Jean Flor: Mirella, Mirella, la mia Bella! Du mußt mir den Phonographen geben. Mein ganzes Leben hängt daran.“ — „Der Apparat ist mein. Ich behalte ihn. Und zwar aus den gleichen Gründen. Auch mich lehrte er, was Liebe ist. Auch mich spielte er Chevalier, Mistinguett, und den

unvergeßlichen Jean Flor: Mirella, Mirella, la mia Bella! Mein ganzes Leben hängt daran.“

„Du gibst ihn nicht her?“ — „Nimmermehr!“ — „So stirb!“

Der Mann sank zu Boden tödlich getroffen. Henriette wurde eine Stunde später verhaftet. Sie umklammerte wie eine Verzweifelte den Phonographen, der ihr nur mit äußerster Mühe entrisen werden konnte.

### Rino

Burg-Rino.

Von Freitag den 29. bis einschließl. Sonntag den 31. Oktober:

#### „Frauen großer Leidenschaften.“

Ein packendes, von süppig-satten Bildern umrahmtes Drama aus dem Leben zweier Frauen, deren Leidenschaften sie bis zur Reize das Leben auskosten lassen und sie dann zum Abgrund führen. Da ist einmal die heizige, kleine, bewegliche Pariser Käse Clero, eine Tänzerin, die durch die Günst eines regierenden Königs von . . . zum Stern emporsiegt und die Welt in Entzücken versetzt. (Fern Andra). Doch nicht lange gewährt sie dem alternden König ihre Gunst: ein anderer tritt wieder in ihr Leben, Axel, ihr Jugendfreund. Nach kurzer, glücklicher Zeit bricht sie zusammen an der Erkenntnis, daß ihr Jugendgeliebter, den sie einst um des Königs willen verlassen, verheiratet ist und Weib und Kinder hat. Fern Andra spielt das leidenschaftliche Weib mit aller ihr eigenen Kunst und hinreichenden Verwe. — Die zweite: Eine amerikanische Milliardärstochter (Gräfin Esterhazy), exzentrisch wie alle die Dollartöchter, zu mutwilligen, das Stadgespräch bildenden Streichen jederzeit aufgelegt, heiratet den Prinzen Chimay. Warum soll nicht auch sie Prinzessin werden, wie so viele andere? Auf der Hochzeitsreise lernt sie den ungarischen Zigeunerprimas Rigo kennen. „Liebe auf den ersten Blick“, der glühende Sohn der Puszta hat es ihr angetan. Flucht, Skandal, Scheidung. Diese zweite „Che“ bildet den Gipfel des Dramatischen. Leidenschaftliche Liebe, Orgien, Verschwendung bis zur gänzlichen Verarmung, Sinken bis zur lächerlichen Ware . . . Als sie am Rande des Abgrunds angelangt ist, kehrt sie zu ihren Eltern nach Amerika zurück, doch das Elternhaus bleibt ihr verschlossen. Im Schneetreiben endet sie . . . Das alles wird uns in Form einer in die Hand geschriebenen Wahrsagerei erzählt, die eine alte Großmutter uns vorführt. Leppige, blendende Ausstattung erhöht den Eindruck des Vorgeschriebenen. Ein packendes Milieu, das große Anziehungskraft besitzt.

Von Montag den 1. bis einschließlich Mittwoch den 3. November: „Er“ als Mädchen eroberer. Harold Lloyd. Sein neuer letzter Film. Köstliche Unterhaltung.

### Apollo-Rino.

#### „Die Weiße Wüste.“

Der uns schon vor geraumer Zeit angekündigte Film hat alle Zuschauer höchstlichst überrascht. Was uns da vor Augen geführt wird, ist das Wichtigste, Stärkste, Nervenpackendste an elementaren Ereignissen. Die Handlung ist breit angelegt und ihre Schilderung würde den Rahmen des uns zur Verfügung stehenden Raumes übersteigen. Kurz gesagt: Ein Ingenieur hat es sich in den Kopf gesetzt, bei der Durchbrechung eines langen Tunnels einen Rekord zu schlagen. Obwohl von allen Seiten gewarnt, daß er durch zu schwere Sprengungen Berglawinen loslösen und dadurch das Leben aller aufs Spiel setzen könnte, läßt er doch nicht davon ab. Und das Verhängnis bricht herein. Beim schwersten Schuß löst sich eine Lawine, die von Sekunde zu Sekunde sich ungeheuer vergrößert und zu Tal stürzt, alles mit sich reichend, begrabend, vernichtend, was ihr im Wege steht. Es ist ein überwältigendes Bild schaurigen Naturgeschehens, das uns hier geboten wird. Das Lager der Arbeiter wird oerwältet, es gibt Tote, Verletzte. Entsetzlich, aber heroenhaft kämpfen die Überlebenden gegen die Gewalt der entfesselten Natur, ihr Ringen um bisshen nackte Leben ist ein Drama voll schauriger Einzelheiten. Der Schneesturm setzt ein und macht jede Rettung unmöglich. Jeder Versuch, sich mit der Naturwelt zu verbinden, scheint zu scheitern. Doch endlich gelingt es dem Vorarbeiter Barry, sich auf telephonischem Wege, wobei er die erdalklich größten Strapazen in der weißen Wüste durchzumachen hat, mit dem Hauptlager in Verbindung zu setzen, und der Schneesturm mit nachfolgendem Frost und Rettungszug wird ausgesendet. Was bietet sich nun ein noch nie gesehenes Bild: der Schneesturm wie er sich durch die gigantischen Schneeberge wühlt, der lange Eisenbahntrakt, der nachfolgt. Inzwischen ist die Spannung im hungernden Lager aufs höchste gestiegen. Hunger, Krankheit, Wahnsinn nist a sich ein. Alle fürchtbaren Gesellen der Bergarbeit stellen sich ein und es gibt dramatische Szenen die an Wucht des Eindruckes einzig dastehen. Doch endlich kommt auch die Befreiung, Barry kann das geliebte Mädchen noch im letzten Augenblick größter Gefahr aus den Händen eines Wahnsinnigen befreien, und der kleine Sängling bekommt seine Milch nach der 2 Tage lang entsetzlich jahre. Die Kritik nennt diesen Film das Wunder der Technik: er ist es im vollsten Sinne des Wortes. Geschickliche von solch wichtiger Schönheit sind im Film bisher noch nicht gezeigt worden. Der Film läßt deshalb auch die stärkste Anziehungskraft aus, was er unter allen Umständen auch verdient.

Ab Dienstag den 2. November: „Die amerikanische Venus“. Filmhandlung von der großen amerikanischen Schönheitskonkurrenz. Einzigartige Ausstattung. — Außerdem eine besondere Ueberraschung!

### Rino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 30. Oktober bis einschließlich Dienstag den 2. November: „**Rin-Tin-Tin**“ — **Sieger des Todes!** Drama aus der Welt des ewigen Schnees und Eises in 6 Akten. Außerst spannende, interessante Handlung mit dem berühmten Hunde. Hunderennen! Als Ergänzung noch zwei Filme: „Harold Lloyd als Jäger“ und die Naturaufnahmen „Sidant moß“.

Jack, der nach Norden floh, weil er in dem Orte, wo er lebte, des Nordes verdächtigt wird, kommt nach La Portage, einem der nördlichsten Vorposten der Zivilisation von Nordamerika. In La Portage leben nur 97 Lebewesen, und davon sind 67 Hunde, 29 Männer und eine Frau — Sally. Sally ist eine Waise. In diesen Ort kommt eines Tages Jack mit seinem treuen Hunde „Wolf“.

Nach La Portage kommt auch John Leroy, der von den Jägern Felle kauft, noch lieber aber die Felle stiehlt. Leroy will auch Sally zur Frau, diese aber sieht viel lieber Jack. Jack erkrankt und da im Orte kein Arzt ist, pflegt ihn Sally, bis er gesunden. Nun macht sich auch die größte Sensation für La Portage — das Hunderennen. Alle, auch Jack und Leroy rüsten sich für dieses Rennen. Die weitere Handlung ist äußerst spannend.

Vorstellungen an Wochentagen um 18 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen jedoch um 16, 18 und 20 Uhr. Ermäßigungen bei der ersten Vorstellung.

### Leben und Tod

Was ist der Unterschied? Das Leben fürchtet den Tod. Der Tod sehnt sich nach Leben. Das beweisen die Särge und Gräber, die Blumen und Pflanzen, die zusammen die Grabstätten bilden. Leben und Tod sie gehören zusammen, der Unterschied liegt nur in der Veränderung.

Das Leben ist gefellig, voll Arbeit, Sorgen und Sehnsucht. Der Tod ist Erlösung, schmerzhaftes Trennung. Weiter lebt nur die Erinnerung.

Das Leben ist Kampf, Friede der Tod. Gemeinsam haben sie nur die Hoffnung.

Das Leben sieht, hört und fühlt. Es ist die Gegenwart. Der Tod hat das nicht nötig. Er ist die Vergangenheit. Leben und Tod zusammen bilden die Welt.

Das Leben besteht aus Leib und Seele, doch die Herrschaft führt die Seele. Erst nachdem der Leib gefallen, dann erst erweckt der Tod die Seele.

Das Leben ist bunt und mannigfaltig. Es läßt sich nicht uniformieren. Erst nach dem Tode werden alle gleich und darin liegt die vielgesuchte Gleichheit.

Leben und Tod sie gehören zusammen, wie der Same in der Frucht. Die Frucht stirbt ab und im ewigen Weite weiter lebt der Same. U. S.

## Christine Berthold

Roman von Emma Nuff.

1) (Nachdruck verboten.)

### 1. Kapitel

Das junge Menschenkind hielt seinen Eingang in die Welt still und stumm. Es schien, als ahne das kleine Wesen, daß sein Dasein von niemandem beflücht oder freudig, ja sogar fast als unberechtigt von seiner Umgebung empfunden wurde.

Eine verdrossen hantierende Wärterin badete das Neugeborene und zog ihm die Bekleidungsstücke auf den kleinen, roten Körper. Doch alles dies geschah ohne jede Liebe und Sorgfalt, die sonst in der Wochenstube vor den Augen der Mutter entfaltet wird. Keine freundliche Regung zeigte sich auf den Gesichtern der Umstehenden.

Die Mutter selbst lag erschöpft und gleichgültig auf dem spartanisch einfachen Lager und ließ wortlos alles mit sich und ihrem Kinde geschehen. — Es hatte ja doch alles so gar keinen Zweck mehr. Wozu machte man denn überhaupt noch diese ganzen Umstände mit ihr? — Sie lag doch hier in der Krankenabteilung des Gefängnisses und sollte, nur noch einmal gesund gepflegt, um im Vollbesitz ihrer körperlichen und geistigen Kräfte, dem Henker überliefert werden. „Wozu mußte dieses Kind vorher zur Welt kommen? — Wozu — wozu?“ fragte sich die elendeste, ärmste aller Mütter. „Es wird im Leben nie einen freundlichen Namen kennenlernen. Seine Herkunft, wie sein Geburtsort werden des

Kindes ganzes ferneres Leben wie eine nachschleppende Bleifugel beschweren. — Also wofür mußte ich ihm noch dieses traurige Leben schenken?“ —

Sophie Berthold schloß die Augen, und ihre trüben Betrachtungen verloren sich in einem tiefen, erbarmenden Schlaf.

Als sie gegen Abend aufwachte und doch nach dem Kinde verlangte, wurde ihr mitgeteilt, daß es schon längst abgeholt und dem Waisenhaus übergeben worden sei. Einen Augenblick schien es, als ob sich etwas in dieser Frau dagegen aufbäumte — doch sie sank mit einem Seufzer, ebenso dumpf ergeben wie vorher, in die Kissen zurück.

Die junge Schwester Marianne war soeben mit ihrem kleinen Schützling im Waisenhaus angelangt. Sie hatte noch im Büro des Gefängnisses die Papiere des Kindes und ein paar armliege Wäschestücke ausgedündigt bekommen. Es war so wenig, daß ein großes Taschentuch den ganzen Besitz der Kleinen als winziges Bündel umschloß.

Pastor Heim, der Leiter des Waisenhauses, prüfte sinnend des Kindes Papiere. Es war doch ein gar seltsamer Fall mit diesem neuen Schutzbefohlenen.

Seine Frau, eine kleine, lebhaftes Dame mit schlichtgestricheltem grauen Haar, war gleich interessiert erschienen, als sie die Rückkehr der Schwester vernommen hatte. Sie sah gedankenvoll auf das Kleine und strich ihr gedankenvoll über das Köpfchen: „Gott, du armes, kleines Ding.“ flüsterte sie, „was für ein Leben magst du wohl heute begonnen haben!“ Und zu Schwester Marianne ge-

wordet fragte sie: „Was machte denn die Mutter, als Sie das Kind wegholten?“

„Sie schlief fest während meiner ganzen Anwesenheit.“

„Aber es war ja nicht zu ändern, und der Schlaf war der Frauen, trotz ihrer großen Sünde, in diesem Augenblick doch wahrhaftig zu gönnen.“ meinte mit Wohlgefallen die Frau Doktorin. „Unsere Aufgabe wird nun darin bestehen, dies erbarmungswürdige Geschöpf zu einem brauchbaren Menschen zu erziehen. Ihre erste bleibt es Ihnen. Schwester Marianne, ja mal überlassen. Eine Gröber hat bereits ein Bettchen in Ihrem Saal zurechtgemacht.“

Sie reichte der Schwester freundlich die Hand, und diese ging mit dem Kinde nach dem Schlafräumen.

Schwester Marianne, die jüngste der Waisenhausfrauen, war von ihren Geschwisterinnen mit großer Spannung erwartet worden. Als sie oben in dem Saal der Kleinen angelangt war, kam auch schon die neugierige Schwester Berta dieser fast auf dem Fuße folgte die kleine fromme Schwester Emilie, und so kam sie von allen Seiten — nur auf einen Sprung — hereingehuscht, um die Sensation des Waisenhauses zu sehen.

„Ach!“ seufzte Schwester Bertha, „wenn man bedenkt, was man doch alles für Menschenkinder hier zusammenbekommt — Gute und Böse!“

„Wie können Sie denn da schon von Gut und Böse reden?“ Schwester Marianne rief es fast entrüstet.

„Herrje, unser Rücken — was es schon für zornige Augen macht!“ lachte spöttisch Schwester Paula. „Da haben Sie heute doch sicher einen Engel den Klauen des Teufels entrisen! — Sie wissen doch — — der Apfel — —!“

„Sie werden doch nicht behaupten wollen, weil seine Mutter eine Verbrecherin ist, daß dies bedauernswerte Menschenkind nun unbedingt auf diesen Pfaden einmal wandeln muß?“ fragte Schwester Marianne gereizten Tones.

Da mischte sich die Stimme der bedächtigen Schwester Anna in das Gespräch: „Sie stellen noch voller Ideale, liebes Kind! Glauben Sie mir, ich bin so viele Jahre schon in diesem Hause. Wie viele sah ich hier kommen und gehen! Wie oft mußte ich es schon erleben, daß ein Kind hier unter der strengen Aufsicht sich tadellos führte, — sowie es aber entlassen und in der Freiheit draußen bei Fremden, in ganz kurzer Zeit durch und durch verdorben war.“

„Ja, ja,“ meinte mit hochgezogenen Brauen Schwester Bertha, „ich glaube auch, daß steckt schon in solch einem Kinde drin. Ich bitte Sie — solch verbrecherische Veranlagung liegt doch nicht in jedem Menschen. Das ist einfach Vererbung. Die Mutter soll ja doch aus sehr üblen Kreisen stammen. Der Vater der Sophie Berthold soll bereits im Zuchthaus gesessen haben. Was Wunder, wenn die Tochter dann schließlich den eigenen Mann umbringt, weil er ihr eben im Wege ist?“

(Fortsetzung folgt.)

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 30. Oktober.

## Orkanartiger Sturm — Wolkenbruch — Ägyptische Finsternis

Nach dem ersten Schneefall trat wider Erwarten ein plötzlicher Witterungswechsel ein. Bereits gestern früh war es so warm, daß man sich in den heißen Sommer hinein versetzt fühlte. Am Nachmittag verdunkelte sich allmählich das Firmament. Graue Wölkchen ballten sich zu schweren Wolkenmassen zusammen, aus denen feurige Blitze als Vorboten eines heftigen Gewitters zuckten. Gegen Abend setzte noch dazu ein orkanartiger Sturm ein, der in den Stunden vor Mitternacht seinen Höhepunkt erreichte. Die Bevölkerung entsinnt sich nicht, jemals in unserer Gegend einen Orkan von derartiger Heftigkeit erlebt zu haben. Stellenweise wurde großer Schaden an Häusern, Zäunen und Kulturen angerichtet. Fensterscheiben wurden eingedrückt, Ziegel flogen von den Dächern, Zäune wurden umgelegt, Bäume gebrochen

und entwurzelt, und in den Gassen der Stadt sogar Firmen- und Stadtschilder heruntergerissen. Kurz und gut, alles nahm der Sturm mit, was nicht niert- und nagelfest war. Da die elektrischen Fernleitungen des städtischen Orkan beschädigt wurden, sah sich die Stadt mehrere Male in ägyptische Finsternis gehüllt. Gott sei Dank konnten die Mängel jederzeit in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder behoben werden. Die Parkanlagen, die auch stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, bieten ein trostloses Bild.

Gegen 23 Uhr legte sich allmählich der Sturm und ein heftiges Gewitter mit einem ausgiebigen Regenguß setzte ein. Bald nach Mitternacht legte sich der Sturm ganz, auch der Regen hörte auf und ein sternklarer Nachthimmel begrüßte die säumigen Heimkehrer.

lapelle. Nach beendeter Feier wird, wie wir erfahren, am nunmehr fertiggestellten Ob- f k i j von den Kapellisten der Militärkapelle ein Choral gelaufen werden, worauf wir die Freunde und Bekannten des Verstorbenen aufmerksam machen.

## Gesellschaftsreise nach dem Orient

Um mehrfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, veranstaltet ein eigenes Komitee im Jahre 1927 eine Gesellschaftsreise nach dem Orient, nach Ägypten, Palästina und Syrien. Die Reise geht über Triest und Alexandrien nach Kairo (vier Tage Aufenthalt), darauf mit der Bahn nach Oberägypten bis Theban. Besichtigt werden: Luxor, Karnak, Kom Ombo, Assuan, Philae, Staudamm, Katarakte u. a. Der Aufenthalt in Oberägypten dauert eine Woche. Rückkehr per Bahn nach Kairo.

Von Kairo geht es mit der neuen Wüstenbahn über den Kanal und das Land der Pharaonen nach Jerusalem. Aufenthalt 7 Tage, einschließlich Besichtigung der näheren Umgebung (Bethlehem, Hebron, Totes Meer, Emmaus, Jaffa, Tell Aviv u. a.). Sämtliche Ausflüge per Auto.

Fortsetzung der Reise mit Auto von Jerusalem durch Samaria nach Galiläa. Wichtigen Besichtigung aller irgendwie wichtigen Orte. In Galiläa selbst werden besichtigt: Nazareth, Nazrael, Naim, En-Dor, Tabor, Kana, Tiberias, Kafarnum, Merom-See, Haifa, Karmel u. a. Von Haifa zweitägiger Autoausflug in den französischen Libanon (Beirut).

Die Reise von Haifa mit dem Ägypten-Expreßzug nach Alexandrien und von dort mit dem Lloyd nach Triest.

Die Reise der ganzen Reise vom 29. April bis 31. Mai 1927. Bei mindestens 20 Teilnehmern Preisermäßigung gewährt. Mehr als 30 Teilnehmer werden nicht angenommen. Selbstverständlich sind auch Damen willkommen. Reisekosten (Fahrten, Verpflegung, ohne Getränke, Gepäck, Eintrittsgelder, Abreise) betragen pro Person 18.000. Bei der Anmeldung Anzahlung 2000 Dinar, Rest bis 31. Dezember 1926.

Anmeldungen bis Ende November 1926 an die Adresse: Dr. Anton Jehart, Professor, Maribor, Sodna ul. 14/2, wofür auch Anskünfte bereitwilligst gegeben werden und genaue Reisepläne erhältlich sind.

Da bereits 11 Plätze belegt und beabsichtigt sind, ist eine baldige Anmeldung erwünscht. Für das Reisekomitee: Dr. A. Jehart, Leiter.

**m. Kirchenkonzert.** Morgen Sonntag um 10 Uhr vormittags wird bei der feierlichen Pontifikalmesse die Messe solennis für Chor und Orchester vorgeführt werden; außerdem Salve regina (Tenorsolo, Violine, Cello und Orgel). Zu Allerheiligen enthält das Konzertprogramm folgende Vorbereitungen: Mitterer: „Missa in honorem“, „S. Cordis Jesu“ für Chor und Orchester; Brozil: „Justorum anima“.

**m. Verletzung in den Ruhestand.** Der Chef der Eisenbahnverwaltung des Grundbuchkatasters in Maribor, der Geometer Herr Josef G v a i z, wurde nach 33jähriger Dienstzeit in den dauernden Ruhestand versetzt.

**m. Klavierkonzert Prof. Anton Trost (Wien).** Aus den zahlreichen fachmännischen Berichten entnehmen wir folgendes: „... Ich hatte wieder Gelegenheit, die Appassionata auf mich zu hören, und zwar durch Anton Trost, der die Beethoven'sche Sonate mit so viel Herz und Geist wiedergab, daß mich diese Wiederholung nicht nur nicht langweilte, sondern doppelt erfreute. An die Bach-Bussonische „Chaconne“ wagen sich nur Wenige heran. Anton Trost setzte einen schönen Ehrgeiz darein, alle Kompositionen herrlich leiten der gefährlichen Polyphonien in klarer Gliederung bloßzulegen und entwickelte dabei viele Vorzüge seines reichen Könnens. Dieser ernste, strebsame Klavierkünstler verdient die

Aufmerksamkeit weitester Kreise. Herr Trost fand den einmütigen Beifall einer dankbaren Zuhörerschaft. L. Karpath. („Neues Wiener Tagblatt“ vom 21. Febr. 1922.) — Karten im Vorverkauf von 2 bis 25 Dinar.

**m. In der letzten Sitzung des Gemeinderates** beantragte der Hausbesitzerverein die Ermäßigung des Zinsschellers von 37 auf 15 Prozent und nicht dessen Erhöhung, wie irrtümlicherweise berichtet wurde.

**m. Zum Konzert des Triestiner Quartettes am 5. November.** In der Nummer vom Donnerstag den 28. d. veröffentlichten wir bereits das Programm dieses Quartettes. Einen Teil dieses Programmes absolvierten die Künstler auch während der letzten Saison in Meran. Es ist hierbei interessant zu hören, welches Urteil damals die Meraner Männer fällten. So schrieb z. B. „Der Landsmann“: „Es gibt noch eine Kunst. Dem Himmel sei Dank! Und von dieser Kunst hörten wir Schönes und Wahres... Von diesen zauberhaften Tönen war man so gebannt, daß man kaum noch wagte, zu atmen... Es wurde das bekannte Ungeheure Op. 109 von Debussy gegeben, das ungetrübten Beifall hervorrief. Solches hatte Meran noch nicht erlebt und noch weniger gekannt... Den Künstlern können wir für ihre Kunst nur danken und sie beglückwünschen.“

**m. Autobusverkehr zum Friedhofe in Podbrezje.** Am Montag den 1. November ab 9 Uhr früh verkehrt vom Hauptplatz zum Friedhofe in Podbrezje ein Autobus.

**m. Theater zu Allerheiligen.** Am Samstag den 30. d. werden die einzelnen Opern „Der Bajazzo“ von Leoncavallo und Mozart's „Faust und Pastienne“ in Szene. — Sonntag erfolgt die Reprise von Neitro's Lustspiel „Einen Jung will er sich machen“. Am 1. November findet in der heurigen Neu- einführung die Aufführung der „Gräfin Marica“ statt.

## Freiwo Feuerwehr, Maribor

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

Zur Uebernahme der Vereinskasse für Sonntag den 31. Oktober ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Franz Salkovic.

**m. „Gravita Matica“.** Mittwoch den 3. November obligate Zusammenkunft und Generalversammlung in der Restauration „Zur Traube“. Beginn um 20 Uhr. Vollständige Teilnahme der Mitglieder erwünscht.

**m. Kurs für erste Hilfe bei Unfällen.** Anfangs November findet bei der hiesigen Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr der diesjährige Kurs für erste Hilfe bei Unfällen statt. Wer an diesem öffentlichen und unentgeltlichen Kurse teilnehmen will, möge sich in der Kanzlei der Rettungsabteilung in der Zeit von 14—17 (2—5) Uhr melden.

**m. Große Herbstübung der Berufsfeuerwehr der Südbahnwerkstätte.** Am Sonntag, den 31. Oktober wird bei schönem Wetter im Laufe des Vormittags die große Sirene der Südbahnwerkstätte ertönen, um den Ausbruch eines Brandes dortselbst zu melden. Die städtische Freiwillige Feuerwehr von Maribor rückt dann sogleich mit dem Großlamplöschtrakt aus. Als Brandobjekt wird der Modellboden angenommen, welcher durch Funtenflug den Holzplatz der Südbahnwerkstätte stark in Gefahr bringt. Durch die Alarmierung der Berufsfeuerwehr werden auch die Freiwilligen Feuerwehren von Studenci, Petre und Habvanje zum Brandplatz um Hilfe gerufen. An dieser Hauptübung wird sich außer der Direktion der Staatsbahnen von Pobjana auch der Bezirksfeuerwehrverbandsobmann K u l o v e c aus Slov. Bistrica beteiligen.

**m. Wichtigstellung.** Im Bericht über die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren hat sich ein sinnvoller Fehler eingeschlichen. Es soll dort heißen: „Gastwirte-Gesellschaft für Maribor“ und nicht „für Maribor und Umgebung“.

**m. Stechviehmarkt am 29. Oktober.** Aufgetrieben wurden 222 Schweine. Der Handel war flau; verkauft wurden 149 Schweine.

## Unsere Hausbesitzer an den Stadtmagistrat

Der Verein der Hausbesitzer in Maribor und Umgebung unterbreitete dieser Tage dem Stadtmagistrat Maribor folgende Vorschläge:

In Angelegenheit unserer Eingaben vom 3. Juni 1925, vom 9. November 1925, vom 9. Dezember 1925 und vom 9. Februar 1926 (betreffend die Bestimmungen der neuen Wasser- und Kanalgebühren sowie des Zinsschellers) wurden von dem Bürgermeister in Kenntnis gesetzt, daß unsere diesbezüglichen Vorschläge bei der Zusammenstellung des Voranschlages für das Jahr 1927 in Beratung gelangen werden.

Wie wir erfahren, finden eben jetzt die Beratungen über den Voranschlag für das Jahr 1927 statt. Das Steueramt fordert bereits von der Stadtgemeinde die Angaben über die Wasser- und Kanalgebühr sowie über die Zinsscheller.

Als Basis wurde für die jetzige Verwaltungsperiode die Summe von rund 7.75 Millionen Dinar, mit den Mietzinsen des Jahres 1923 und 1924 als Grundlage, angenommen, und zwar:

- 20 Prozent Zinsscheller,
- 12 Prozent Wassergebühr,
- 5 Prozent Kanalgebühr,

also zusammen 37 Prozent.

Für die neue Verwaltungsperiode 1927 u. 1928 werden die Mietzinsen der Jahre 1925 und 1926 mit der Steuerbasis von rund 18 Millionen Dinar angenommen.

Da die Stadtgemeinde bisher mit der Summe von 7.75 Millionen Dinar (37 Prozent) ausgekommen ist, würde es genügen, wenn mit Rücksicht auf den Umstand, daß nur 2, 3- und 3 1/2fache Mietzinsen eingehoben werden, statt der bisherigen 37 Prozent nur 15 Prozent verrechnet würden, was auch dem Verhältnis der alten zum neuen Mietzins entsprechen würde.

Würden 20 Prozent angenommen werden, so würde dies eine neue Belastung nicht nur

der Hausbesitzer, sondern auch der Mieter um mindestens 900.000 Dinar bedeuten.

Die Gemeindefinanzverhältnisse wurden mit 40 Prozent von den alten Mietzinsen angenommen, was 16 Prozent der neuen erhöhten Mietzinsen entsprechen würde.

Die Bezirksumlagen in der einstigen Höhe von 60 Prozent entsprächen heute den Umlagen in der Höhe von 27 Prozent.

Mit Rücksicht darauf jedoch, daß die Stadtgemeinde die Sorge für die Ausbesserung der Straßen selbst zu tragen hat, wäre es angebracht, daß die Gemeinde bei den kompetenten Faktoren vermitteln würde, damit die Bezirksumlagen überhaupt abgehehrt werden

werden, da sie auch anderswo nirgends eingehoben werden.

Der Hausbesitzerverein ist außerdem bereit, außer den 15 Prozent Wasser- und Kanalgebühr sowie Zinsscheller noch 5 Prozent zu bezahle, wenn die Gemeinde die Ausführung der Senkgruben aus den Häusern übernimmt, so daß die Gemeinde also 20 Prozent (Wasser- und Kanalgebühr sowie Zinsscheller und Ausführung der Senkgruben) erhalten würde, wie es auch in Pobjana der Fall ist.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns auch zu bemerken, daß sich bereits ein Kontrahent gemeldet hat, der bereit wäre, im Verein mit anderen Kontrahenten die Ausführung der Fäkalien gegen entsprechende Bezahlung zu übernehmen.

Nach unserer Meinung würde die Gemeinde Gewinn daraus schlagen, da sie die Fäkalien als Kompost verkaufen könnte und hierfür zahlreiche Abnehmer finden würde.

Die Gemeinde müßte nur einen Platz bestreiten, wo die Fäkalien abgelagert werden könnten.

Nach einigen Monaten wäre der Dünger bereits einbringbar.

Die Hausbesitzer sind für die Ausführung der Senkgruben durch die Stadtgemeinde besonders diesem Grunde, da in den Mistgruben durch die Mieter alle möglichen Abfälle geschafft werden, die die Luft verpesten, wodurch Krankheiten entstehen.

Unsere schöne Stadt Maribor ist auch im Auslande als gesunde Stadt bekannt. Die Ausländer nennen unsere Stadt das „steirische Meran“.

Doch in letzter Zeit wurde unsere Stadt von ansteckenden Krankheiten heimgesucht, die die Gesundheit der ganzen Bevölkerung bedrohen.

Wir bitten daher die Stadtgemeinde, unsere Vorschläge zu berücksichtigen, über sie zu beraten und uns von den Beschlüssen zu verständigen.

## Trauerfeier am Soldaten-Friedhofe

Wie im vorigen Jahre, so findet auch heuer unter dem Protektorate der Z n v a l i d e n v e r e i n i g u n g auf dem Soldatenfriedhofe in Podbrezje bei den Weltkriegsgefallenen und verstorbenen Soldaten eine Trauerfeier statt, und zwar in nachstehender Folge: Eröffnung der Feier um 15 Uhr durch einen Trauermarsch der Militärkapelle. 2. Ehrensalue eines Infanteriebataillons. 3. Trauermarsch des Gesangsvereines „Zabran“. 4. Gedächtnisrede des katholischen Militärgeistlichen Herrn Paul B a v a d l a I. 5. Trauermarsch und Ehrensalue. 6. Feierliches Requiem für die toten Soldaten. 7. Trauerchor und Trauermarsch der Musik-

Die Stückpreise, die sich seit voriger Woche wenig verändert haben, waren: für 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 62 bis 100, 7 bis 9 Wochen 125 bis 150, 3 bis 4 Monate 250 bis 300, 5 bis 7 Monate 420 bis 450, 8 bis 10 Monate 525 bis 550, einjährige Jungschweine 900 bis 1100 Dinar. 1 Kilogramm Lebendgewicht 9,50 bis 10, 1 Kilogramm Schlachtgewicht 15 bis 17 Dinar.

**m. Heu- und Strohmarkt.** Die Bauern brachten heute 6 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh auf den Markt. Die Preise waren für Heu 75 bis 90, für Stroh 50 Dinar für 100 Kilogramm. — Die geringe Zufuhr der Futtermittel ist auf die vorübergegangene stürmische Nacht zurückzuführen.

\* **Evengali** empfängt noch heute Samstag und Sonntag den 31. Oktober Privatbesuche in der Graphologie und Chiromantie im Hotel „Pri zamoru“, Zimmer Nr. 8, von 3 bis 7 Uhr nachm. 11788

**m. Die schwedische Schreibmaschine „Galda“** ist die vollkommenste und modernste Schreibmaschine. Verlangen Sie eine kostenlose und unverbindliche Vorführung. Generalvertretung für ganz SJS Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Platzvertreter gesucht. Ausführliche Prospekte kostenlos. 11780

**m. Spenden.** „Ungeannt“ spendete 20 Dinar für den armen Invaliden. Außerdem wurden uns heute auch drei Pakete mit Kleidern übergeben.

**m. Eröffnung des Adria-Kellers.** Morgen Samstag den 30. d. wird der unter dem Namen „Adria“ gelegene Adria-Keller mit einem Konzert eröffnet. Siehe Inserat!

\* **Die Freiwillige Feuerwehr von Studenci** veranstaltet am Sonntag den 7. November 1926 im Gasthause des Herrn Gačnik in Studenci ein Martini-Kränzchen mit vielen Belustigungen, Beginn 15 (3) Uhr. Da der Reingewinn zur Abzahlung der neuangeschafften Autoturbine verwendet wird, bittet um zahlreichen Besuch: das Kommando. Nr. 388

\* **Die „Galda“-Schreibmaschine** hat ihren Siegeslauf angetreten wie einst König Gustav Adolf von Schweden und ist die erste Sendung fast ausverkauft. Generalvertretung für ganz Jugoslawien Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 11786

\* **Grajsta Klet (Burgkeller).** Heute Samstag Familienball bis 3 Uhr früh. Täglich Künstlerkonzert. 11772

\* **Im Gasthause Anderle,** Koroska cesta 3, findet morgen Sonntag das beliebte Frischschoppen- und Abendkonzert, ausgeführt von einer Salon-Kapelle, statt. — Bei schöner Witterung nachmittags bei der „Linde“, Radbanje, Konzert. (Schönherkapelle.) 11791

\* **Heute und morgen** (Samstag und Sonntag) im Gasthause Ofet Konzert und Tanz. 11789

\* **Café Europa.** Ganz neues Programm. Hasso! Gesang, Tanz, Musik, Kabarett, Vaudeville, Unterhaltung. Alles an einem Abend. Kommen Sie und unterhalten Sie sich! 11792

\* **Wurstschmaus** Sonntag und Montag im Gasthause „Zur weißen Fahne“ in Studenci, verbunden mit Konzert. 11684

\* **Café Union.** Samstag und Sonntag Konzert eines hervorragenden Duetts. 11774

\* **Sensation! Parl-Café! Sensation!** Ab 2. November Auftreten des berühmten Eilenkönigs E. List. Täglich erstklassiges Abendkonzert. Tanzsaal. 11775

\* Die gebraten Damen werden auf die reichhaltige **Brantauskattung**, die am 31. Oktober und 1. November im Schaufenster des Wäsche-Meliers „Valencienne“ ausgestellt wird, aufmerksam gemacht. 11658

\* **Schuhe ... ermäßigten Preisen,** Handarbeit, beste Qualität und Reparaturen bei A. Monjac, Turškova ul. 9. 11307

**m. Die besten Koro-Schuhe** sind zu haben Maribor, Koroska cesta 19, und ab 1. Oktober auch Meksandrova cesta Nr 23 bei St. Cernetti. 10222

\* **Sonntag nachmittags:** 5-Uhr-Tea mit Tanz. Klub Palais de danse. 11606

**Zur modernen Schönheit** gehört vor allem gepflegtes, schön gewelltes Haar. Ein Wunder der Friseurkunst ist der im Salon Dobaj, Maribor, Gospostva ul. 36, von hervorragenden Arbeitern ausgeführte individuelle Haarschnitt und der mit trocker Routine dauergewellte Haarschnitt.

Abgesehen von der monatelangen Haltbarkeit der schönen, naturgetreuen Wellen, verleihen sie dem Kopf eine außerordentlich reizvolle, weiche Linie. Welch ein Hochgefühl, immer die sorglich gewellte, schöne Frisur zu haben, da auch bei nassem Wetter dauernd die Haltbarkeit aufrechterhalten bleibt.

Dauermellen sind heute das oberste Gebot der Frisurenmode, das zu befolgen den Damen leicht gemacht wird, denn Dobaj nimmt auf die jetzigen Verhältnisse Rücksicht und berechnet billigere Preise (eventuell Zahlungserleichterungen), so daß es wohl jeder P. T. Dame als zugänglich erscheint. Kein Wunder, daß der Ansturm täglich wächst und rechtzeitige Vorbestellungen erbeten werden müssen. In dringenden Fällen werden Dauermellen auch an Sonntagvormittagen ausgeführt. 11453

**Wenn Sie erraten.**

wie man das Wort Mirim mit drei Buchstaben druckt, kaufen Sie beim Kaufmann eine Tafel Mirim-Schokolade, welche außen mit einer Nummer bezeichnet ist, und senden Sie diese Nummer mit der Lösung des Rätsels an die Adresse Mirim tovarna, Maribor. —

**Nachrichten aus Celje**

**Orkan — Ueberflutung — Ägyptische Finsternis**  
Celje, 30. Oktober.

Der gewaltige Orkan, der gestern Freitag über Celje und Umgebung wütete, erreichte heute nachts seinen Höhepunkt. Gegen 1 Uhr nachts begann es ununterbrochen zu donnern, worauf ein heftiger Regen einsetzte. Der Sturm brachte zahlreiche Bäume in der Umgebung zum Sturze. Viele Dächer und Fenster in den Gebäuden der Stadt wurden erheblich beschädigt. Der Orkan verursachte gewaltigen Schaden. Zahlreiche Harpfen wurden niedergerissen. In Breg bei Poljsela brach gestern Freitag gegen 21 Uhr das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Stora ab.

Heute früh trat die Sonne wieder aus ihren Ufern und überschwemmte den Stadtpark; auch das Inselviertel sowie die Festwiese sind unter Wasser.

Von 19—19.15 Uhr war Celje wegen eines Defektes an der elektrischen Fernleitung ohne Licht. Der durch den Orkan verursachte Schaden geht in hohe Summen.

**c. Todesfall.** Am Donnerstag verschied in Celje Frau Agnes Kunze, Mutter des hiesigen Photographen Herrn Fr. Kunze, im Alter von 71 Jahren. R. i. p.!

**c. Allerheiligen.** Am Montag den 1. November um 15 Uhr werden die vereinigten Gesangsvereine in Celje zwei Grablieder am Umgebungsriedhof und um 16 Uhr am städtischen Friedhof zu Ehren der Toten abhalten. Am Montag bleiben die Friseurgeschäfte in Celje den ganzen Tag geschlossen.

**c. Die nächste Sitzung des Gemeinderates** findet am Freitag, den 5. November statt. An der Tagesordnung steht die Beratung über den Vorschlag für das Jahr 1927.

**c. Schadensfeuer.** Vergangenen Freitag nachmittags geriet das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Martin Zumer in Ljubedna bei Celje in Brand. Infolge des heftigen Windes befanden sich die Nachbarnsobjekte in der größten Gefahr. Nur dem raschen und tatkräftigen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr aus Celje, die in wenigen Minuten mit der Autotubinspritze am Brandplatz erschien, ist es zu verdanken, daß es zu keiner größeren Katastrophe kam. Wie der Brand entstand, konnte noch nicht festgestellt werden.

**c. Stadttheater.** Am Mittwoch den 3. November gastiert im hiesigen Stadttheater das Ljubljanaer Schauspielhaus mit Jules Romains Komödie „Dr. Knod“ oder „Der Triumph der Medizin“.

**c. Amtstag.** Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer Ljubljana wird am Dienst-

Wenn Sie Glück haben, bekommen Sie ein Weihnachtsgeschenk, bestehend aus einem 5-Kg-Postpaket der feinsten Schokolade-Erzeugnisse. Die Ziehung findet am Sonntag vor Weihnachten statt. Auf je 500 richtige Lösungen entfällt ein Postpaket und 10 Kleinstloose. **Prostovoljno gasilno društvo Fram, am**

**Eingelendet**

**Beschneigung.**

Anlässlich der beim Besitzer Alois Bihar in Fram entstandenen Feuersbrunst konnte die gefertigte Freiwillige Feuerwehr in Fram mit Hilfe des Trockenfeuerlöschers S. D. S., welcher vom Gastwirt Herrn Turner zur Verfügung gestellt wurde, das Weitergreifen des Feuers auf die Nebenbauten mit bestem Erfolg verhindern.

Wir bitten um kostenlose Nachfüllung des Apparates, den wir zwecks Löschung von Flammenherden bestens empfehlen können.

**Prostovoljno gasilno društvo Fram, am 25. 10. 1926.**

Obmann: T. Krajnc m. p. Schriftführer: P. Uelik m. p.

Sie erlitt zahlreiche Hautabschürfungen und mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

**c. Großer Einbruchsdiebstahl in Trbovlje.** Gestern nachts erbrachen bisher noch unbekannte Täter die Zehaktrafik K o s i in Trbovlje und entwendeten Sachen im Werte von 12.000 Dinar.

**Nachrichten aus Ptuj**

**p. Ueberführung der Leiche des ehemaligen Feldmarschallleutnants von Götzmann.** Unsere diesbezügliche Notiz in einer der letzten Nummern ist dahin richtigzustellen, daß die Leiche des ehemaligen österreichischen Feldmarschallleutnants von Götzmann in Graz (also nicht in Ptuj) exhumiert und von der Grazer Bestattungsanstalt nach Ptuj überführt und dort zur letzten Ruhe bestattet wurde.

**p. Stadttheater.** Am Sonntag, den 31. d. nachmittags findet die Reprise von Cantars „Knechte“ statt. — Am Montag, den 7. November gelangt die nächste Novität zur Aufführung.

**p. Konzert Trost auch in Ptuj!** Wie wir bereits berichteten, veranstaltet Professor A. Trost am Freitag den 5. November im Saale der „Glasbena Matica“ ein Klavierkonzert, das folgendes Programm umfaßt:

1. Jean Philippe Rameau (1683—1764): Sarabande, Rigaudon, Tambourin (für das Konzert frei bearbeitet von J. Godowsky);
2. Lud. van Beethoven (1770—1827) Op. 109, Sonate: 1. Vivace, ma non troppo; Adagio espressivo; Tempo primo;
3. Prestissimo; 4. Andante, molto cantabile espressivo (Thema mit Variationen);
3. Josef Marx (1882): Präludium; Claude Debussy (1862—1918): a) Tanz der Schneeflocken, b) Kunstfeuer; F. Albeniz (1860—1909): Castilla;
4. Fred. Chopin (1810—1849): Ballade Op. 47, Chopin-Liszt (1810—1849): Polnische Lieder: a) Meine Freunde, b) Des Mädchens Wunsch, c) Sulkanka (Bacchanal);
5. Fr. Liszt (1811—1886): 9. Rhapsodie (Budapfester Carneval). — Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, sich die Karten so bald als möglich zu besorgen, da für das Konzert ein reges Interesse herrscht. Karten sind bereits jetzt in der Haupttrafik und am Abend vor dem Konzert an der Kasse erhältlich.

**p. Tombola.** Morgen, Sonntag nachmittags, findet am Floriani-Platz eine öffentliche Tombola statt, deren Reingewinn für den Fond zur Anschaffung der neuen Orgel in der Minoritenkirche bestimmt ist.

tag den 2. November von 8 bis 12 Uhr im Zollgebäude in Celje ihren Amtstag abhalten.

**c. Die Friseurgeschäfte** bleiben am Allerheiligentag den ganzen Tag geschlossen.

**c. Landwirtschaftliche Fortbildungsschule.** Die Einschreibung in die landwirtschaftliche Fortbildungsschule für die Umgebung von Celje findet am 31. d. M. sowie am 1. und 2. November von 8 bis 12 Uhr in der Kanzlei der Umgebungs Volksschule statt. Sämtliche Burtschen zwischen 14 und 18 Jahren, die landwirtschaftliche Arbeiten verrichten, haben sich mit ihren Taufscheinen zu melden.

**c. Hauptversammlung.** Der Musikverein (Glasbena Matica) in Celje wird am Freitag den 12. November um 20 Uhr im Musealgebäude eine ordentliche Hauptversammlung abhalten.

**c. Unfall.** Heute Samstag gegen 10 Uhr vormittags wurde die 40jährige Magd Rosa Efič aus Medlot auf der Ljubljanska cesta in der Nähe der Gasanstalt von einem Auto überfahren. Das Auto lenkte der Chauffeur Jurina aus Celje. Er wollte einem Fuhrwagen ausweichen und fuhr deshalb links. Hierbei kam Efič unter den Wagen und wurde einige Meter mitgeschleppt.

Schreibmaschine

# Continental



**ERZEUGNIS DER WELTBEKANNTEN WANDERER-WERKE**

**ALLEINVERKAUF**

**MECHANIKER IVAN LEGAT**

**MARIBOR**

**VETRINJSKA ULICA 30. TELEFON INTERURBAN 434**



11812

# Für die Frauentwelt

## Die Welt der Modedame

Die Schöpfungen dieses Winters sind durch ihre große Vielseitigkeit. Das Uniformkleid hat ausgespielt, wir sind seiner überdrüssig geworden und jede Dame sucht nach ihrem persönlichen Geschmack. Die Nachart wird kompli-

zierter und das einfach geschnittene Kleidchen ist in Acht und Bann geraten.

Leichte Kaschmirstoffe stehen hoch in Gunst. Sie werden bald in Hüfthöhe angebracht, bald zeichnen sie genau die Umrisse des Körpers. Die Taillenlinie steigt immer



höher hinauf, aber langsam, so daß sich das Auge nach und nach daran gewöhnen kann, und von der eng anliegenden Taille sind wir noch weit entfernt.

Viele Kleider gestalten sich oberhalb der Hüften stark geblüht und die Modelle gewinnen stets an Hüfte. Mehrere Lagen von übereinander fallenden Falten, Ziehungen, bescheidene Cordons in neuen Formen ergeben eine armutlose Weite. Die düstigen Toiletten zieren sich mit Plattenteilen, Volants; sie sind unten rund oder spitz in Zaden ausgeschlitten.

Die Form der Mäntel ist sehr vielseitig und richtet sich nach den Materialien. Das Cape reizt die Modellentwerfer zu sehr skizzenhaften, reizvollen Schöpfungen. Besonders flott wirken Mäntel mit Doppelpelerinen. Die lektmodische Pelerie bedeckt nur den Rücken und steigt vorne in grazioser Linienführung auf, so daß die Silhouette sehr schlanke wirkt.



Oft ist der Mantel oben geblüht, während der Rumpfteil sich eng an die Hüften schmiegt. Der Mantel mit flusigem Rücken ist sehr beliebt, er bildet gerne weite Ärmel und sucht seine Umgebung in Capemantel.

Die Pelz nimmt eine führende Stelle ein und bildet Garnituren in noch nie dagewesener Form. Man sieht hohe, gerade, dicht geschlossene sowie rechteckige Kragen, Schal- u. Reversformen, originelle Stulpen, schmale Bänder, Motive und sehr breite Abschlußbänder, die bald in Form, bald gerade geschnitten sind, alles aus den verschiedensten Sorten von Rauchwerk.

Der Winter, der uns den Fasching und die größte Gesellschaftssaison bringt, ist der Abendmode besonders günstig. Sie ist diesmal überaus düstlich und phantastisch ausgefallen. Die komplizierten Nacharten sowie der Hauber der Farben tragen dazu bei, diese Modelle besonders verführerisch zu gestalten.

Kunstvolle Stickereien aus Perlen, Metall, Kristall und Glitter sind reichlich vertreten, aber sie sind leichter, weniger dicht als im Vorjahre und nehmen dem Gewebe nichts von seiner Schmiegsamkeit.

Eine Fülle von reizvollen Details gibt diesen Toiletten die pikante Pariser Note und die graziose Bewegtheit, die wir gegenwärtig so hoch einschätzen. Da gibt es Schleiern mit langen Flatterenden, wippende Schleifen, Bolero-Effekte, frei aufliegende Teile, lose Draperien, Rüschen und noch viele andere lebenswichtige Frivolitäten, die im Reiche der Mode eine so wichtige Rolle spielen.

## Die Kunst, seinen Mann zu begrüßen

„Haben Sie schon jemals darüber nachgedacht, wie Sie Ihren Mann begrüßen, wenn er abends heimkehrt?“ Diese Frage richtet eine lebenserfahrene Frau in einer englischen Zeitschrift an ihre Schwestern, und sie rät ihnen, diesem scheinbar so unbedeutenden Vorgang größere Aufmerksamkeit zu widmen, weil davon sehr geringfügig Teil das Glück der Ehe abhängt. „Stellt euch nur die Sache richtig vor!“ schreibt sie. „Der Mann kommt abends heim, ermüdet von des Tages Arbeit, und nun nehme man an: die Wohnung ist dunkel, niemand bewillkommt ihn, die Zimmer noch nicht aufgeräumt, und er muß auf das Essen warten, bis sie etwas kalten Aufschnitt mit nach Hause bringt. Wie anders ist das Bild, wenn dem Heimkehrenden, sobald sein Schlüssel in der Haustür klinkt, die Kinder jubelnd entgegenlaufen, wenn sich weiche Arme um seinen Nacken legen, die Gattin

ihn mit freudestrahelnden Augen begrüßt und das Heim hell und sauber ihn anlacht, der freundlich gedeckte Tisch seiner harret. Ist das nicht ein Unterschied? Und nun denke man: Der Mann hat den Tag über seine ganze Nervenkraft aufzubieten müssen, um sich im Verkehr abspannen und schliefen zu lassen. Er ist abgemüht und schlecht gelaunt. Kaum ist er in sein Heim getreten, da jammert ihm die Frau alles Mögliche vor über die Ungezogenheit der Kinder, über die große Fleischerrechnung, über den kleinen Koffer, den sie am Tage gehabt hat. Muß ich da nicht die Galle überlaufen? Wie rasch aber beruhigen sich seine gereizten Nerven, wenn ihn Friede und Freude, Ruhe und Behagen in seinen vier Wänden umfängt, wenn die Frau ihn mit Liebe umgibt und ihn durch fröhliche Dinge erheitert. So wird die abendliche Begrüßung durch die Frau für so manchen Ehemann das entscheidende Erlebnis, das ihn entweder an sein Heim fesselt oder aus diesem vertreibt. Was dem Mann recht ist, ist der Frau billig. Auch der heimkehrende Gatte soll freundlich und liebevoll sein, denn auch sein Weib hat im Haushalt viele Mühen und Plagen und fordert Verständnis für ihre harte Arbeit. So ist die Kunst der Begrüßung zwischen den Ehegatten ein Kapitel, das wohl beachtet und studiert sein will.“

## Pelzhüte

Die Veredelung der Pelze, ihre weiche, leichte Anbearbeitung, das kurz geschorene Haar derselben, läßt das Pelzwerk wieder sehr gut zur Verarbeitung moderner Schnittarten und die diskrete Anwendung ganz feiner, kurzhaariger Pelze findet eine sehr gute Aufnahme, schon aus dem Grunde, daß sich das Pelzwerk in alle modernen Farbenblenden läßt und sich vollständig dem Farbenton anderer Stoffe anpassen läßt. Die ganz weichen, kurz geschorenen Felle lassen sich genau, wie jedes andere Material, pudermäßig in weiche Falten ordnen; kleine, hochgestellte Krappen machen den Eindruck von Velourskrappen; mühenartige Krappen, in weiche Faltenlagen geordnet, wirken außerordentlich feinsam. Besonders gute Effekte werden durch zusammen verarbeitete Pelzhüte mit Pelz und Atlas und Pelz erzielt; entweder ist der in weiche Falten geordnete Kopf aus Pelz und die bis zur halben Kopfhöhe geführte Krempe ist aus Samt, oder die Oberkrempe und der untere Teil des Kopfes bis zur aufgesetzten Krempe ist mit Pelz bedeckt. Sehr weich und kleidsam ist auch die vorn hoch gestellte, hinten sehr schmal auslaufende aufgesetzte Krempe aus Pelz auf einem Samt- oder Atlashut, von vorzüglicher Wirkung auf einem Pelzhut, den eine schmale Goldbandgarnitur und eine Agraffe belebt. Auch Straußagrasen und Schmuckperlen werden zur Garnitur dieser neuartigen Pelzhüte herangezogen, so daß dieser den neuesten Modedevotionen entsprechende Pelzhüte sicher viel aufgenommen und einem lange Zeit vernachlässigten Hutgenre wieder neue Chancen eröffnet werden.

## Hochzeit im Vatikan

Die Hochzeit von Signorina Maria Luisa Ratti, der Nichte des Papstes, mit dem Grafen Persichetti Ugolini ist auf den 30. Oktober festgesetzt worden. Es ist jetzt sicher, daß der Papst persönlich die Trauung seiner Lieblichste vollziehen wird, die er auch getauft hat. Fräulein Ratti, die als ein reizendes und hochbegabtes Mädchen geschätzt wird, lebt in Mailand und wirkt dort im Dienste der öffentlichen Wohltätigkeit. Sie ist außerordentlich musikalisch und besonders als Pianistin geschätzt. Graf Ugolini, der einer italienischen Adelsfamilie angehört, steht im Dienste der päpstlichen Diplomatie. Er gilt in heraldischen Fragen als Autorität und ist der Verfasser mehrerer diesem Gegenstand gewidmeten Bücher. Aller Wahrheitsliebe nach wird die Trauung in der Sixtinischen Kapelle, der Privatkapelle des Papstes im Vatikan, stattfinden, wodurch die Zeremonie erhöhte Bedeutung erlangt. Unter den zahlreichen Hochzeitsgästen werden sich alle Mitglieder des diplomatischen Korps, des Vatikan, des päpstlichen Hofes, einschließlich der Prinzen Orsini und Colonna, und die Ver-

treter des römischen Adels befinden. Das Hochzeitsfest, das der Trauung folgt, wird wahrscheinlich in der Konstantinuskapelle des Vatikan eingenommen werden. Sollte das der Fall sein, so wird man es zum erstenmal erleben, daß zusammen mit dem Papst an der Festtafel zusammenstehen. Als der Papst seinerzeit die Trauung von Prinzessin Russo vollzog, nahm er zwar auch an dem Hochzeitsessen teil, speiste aber zusammen mit der Braut, dem Bräutigam und den Traugehen an einem separaten Tisch in dem kleinen Thronsaal des Vatikan, während die anderen Gäste in den benachbarten Räumen aßen.

## In welchem Alter ist man am schönsten?

Ob blonde oder grauhäutige Menschen geistlicher sind, ist statistisch festgestellt, und ob blaue oder braune Augen gefährlicher, durch Zahlen erwiesen.

Mit der statistischen Feststellung, in welchem Alter die Frauen am schönsten sind, dürfte aber doch der Rekord geschlagen sein.

Bekanntlich fand vor kurzem in Amerika, dem Land der Wettbewerbe, eine Schönheitsschau statt; jede Stadt schickte seine schönste, 64 waren es im ganzen, und von denen sollte die Allerhöchste ausgesucht werden.

Die Zeremonie zog Reisende aus aller Herren Länder an, sogar einen ganzen Film baute man auf diesen Stoff auf, der die „Venus von Amerika“ für die ewige Jugend in die schönste, 64 waren es im ganzen, und von denen sollte die Allerhöchste ausgesucht werden.

Nicht wenig erstaunt war man aber, als man bei Durchsicht der Liste 27 18jährige, 14 17jährige, 9 19jährige, 7 20jährige, 2 16jährige und nur 1 24jährige vorfand.

Die 18 Jahre haben gesiegt, aber die 19jährigen haben triumphiert, denn aus ihren Reihen ist Fay Langhiser als Siegerin hervorgegangen. Die heute nicht nur eine anerkannte Schönheit, sondern auch, auf Grund des Films, eine bekannte Schauspielerin ist.

## Europas eleganteste Frau

Frau Jean Nash, die Tochter des amerikanischen Eisenbahnkönigs, nimmt für sich den Titel in Anspruch, die eleganteste Frau Europas zu sein. Um diesen Rekord zu halten, genügt selbst das Vermögen ihres Ehemanns, die verlebte junge Männer rasch schlössen, um sich bald darauf, entsetzt über die Verschwendungssucht der Frau, wieder scheitern zu lassen. In ihrem letzten Ehescheidungsprozess versuchte die schöne Frau den Beweis zu führen, daß zum Beispiel die Anschaffung von Hunderten zum Beispiel die Voraussetzung der fast schon sportlichen Leistung ihres Weltrekords bildet. Aber der Richter, der sonst so viel sportliches Empfinden besitzt, hatte diesmal kein genügendes Verständnis, und auch die letzte Ehe wurde geschieden. Es ist jedoch Frau Jean Nash gelungen, sich zum fünftenmal zu verheiraten, und zwar war sie diesmal vorsichtig genug, den Sohn des französischen „Lilorkönigs“ Dubonnet zum Gatten zu wählen, dessen Millionenerbfolge hauptsächlich den außergewöhnlichen Anforderungen gewachsen sein wird. Paul Dubonnet ist in Sportkreisen bekannt als einer der besten französischen Golfamateure. Er war mit der Tochter des Parfümeriefabrikanten Coty verheiratet; die Ehe wurde Anfang dieses Jahres geschieden.

## Goldene und silberne Pelze

Berggoldene Pelze sind die letzte Neuigkeit, die man jetzt in den eleganten Londoner Pelzgeschäften bewundern kann. Es sind nicht etwa nur Pelze, die mit Goldfarbe gefärbt sind, wie dies bereits im Vorjahre in

Paris versucht wurde, sondern jedes Haar ist tatsächlich verguldet. Diese schweren, strahlend glänzenden Stolen oder Tragen aus Fuchspelz werden einer besonderen Behandlung unterworfen, um einen dauerhaften Goldglanz zu erhalten. Die grauen Fuchspelze werden in ein Bad einer 18-farätigen Goldlösung gebracht und dann in derselben Weise behandelt, die bei der Vergoldung von Schmuckstücken auf galvanoplastischem Wege angewendet wird. Noch prächtiger als der verguldete Fuchspelz wirkt das „goldene Staninchen.“ Das Fell ist geschoren und erhält dann einen reichen Goldglanz, durch den es sich besonders für große Wendeteilchen eignet, bei denen der Goldpelz zusammen mit strahlenden Brokaten und Samten auftritt. Außer den verguldeten trägt man auch versilberte Pelze, und zwar wird die Versilberung auf demselben Wege erreicht wie die Vergoldung. Neben diesen sensationellen Neuheiten der Pelzmode gibt es auch noch andere Ueberwachungen. Da ist z. B. eine sehr „echte“ Nachahmung der kostbaren Silberfuchs, der zu den teuersten Pelzen gehört. Für diese Imitation wird kanadischer Fuchs verwendet, denn er läßt sich so färbieren, daß sein Pelz dem echten Silberfuchs täuschend ähnlich sieht. Die weißen Flecken und Punkte, die das charakteristische Merkmal des natürlichen Fells sind, werden mit der Hand gemalt, wobei Färber und Maler in engster Gemeinschaft arbeiten müssen. Eine andere Pelzneuheit ahmt die Haut der Lachsforelle nach. Gazellenfell wird braun gefärbt, und dann werden die Flecke der Lachsforelle darauf gemalt.

### Ueber die Liebe

Von Etienne Rey.

Die Kunst zu lieben beginnt erst nach der Besitzergreifung.

Die Güte in der Liebe ist wie die Sonne im Winter: sie erhellt, aber sie erwärmt nicht.

Verbraut man die Liebe der Sünde und des Geheimnisses, so bleibt ihr, will sie stark bleiben, nur der Verrat.

Die Kunst zu lieben ist die Kunst, ständig Neues in ein und demselben Menschen zu entdecken. Womit nicht gesagt sein soll, daß das immer möglich sei.

Die Scham ist eine Beleuchtungsfrage.

Verzeihen ist weniger schwer, als sich vergeben lassen.

Treu ist man aus Trägheit, Furcht, Friedensliebe, Müdigkeit und manchmal auch aus Treue.

In der Liebe ist, wie in der Kunst, Feingefühl die Stärke der Schwachen.

Troste ist oft nur versteckte Zärtlichkeit.

Man hat nichts für die Liebe getan, wenn man nicht alles für sie getan hat.

Die Augen sind immer zärtlicher als das Herz.

### Praktische Winke fürs Haus

**h. Aufbewahren von Mehl.** Wenn Mehl nicht gut aufbewahrt wird, wird es leicht von Milben befallen. Ein altbekanntes Mittel dagegen ist, weiße Bohnen in das Mehl zu streuen. Sollten bereits Milben vorhanden sein, so empfiehlt es sich, ein leinernes Tuch über das Mehl zu legen. Hieran setzen sich die Milben und lassen sich dann leicht entfernen. Im übrigen muß Mehl vor allem trocken aufbewahrt werden.

**h. Nähmaschinen,** die mit verharztem Öl und Staub beschmutzt und dadurch in ihrem leichten Gang behindert sind, reinigt man am besten mit Benzol. Man beachte, daß Benzol feuergefährlich ist. Man bestreue damit mittels eines Pinsels diejenigen Teile, die gewöhnlich geölt werden, und trete dann die Maschine einige Minuten. Durch dieses einfache Verfahren wird das alte, die gewordene Öl aufgeweicht und man kann nun

## „Faust“ im Film

Dieser Film von Hans Hoyer, den der Regisseur F. W. Murnau inszeniert hat, ist keine Umarbeitung von Goethes „Faust“, sondern eine freie Gestaltung der alten deutschen Volksfrage von Dr. Faustus. Gösta Ekman spielt den Faust. Für die Rolle des Gretchens ist mit großem Erfolg eine junge

Anfängerin, Camilla Horn, genommen worden. Der Mephisto in all seiner listigen Beweglichkeit wird von Emil Jannings vorzüglich dargestellt. Die große Künstlerin Yvette Guilbert spielt die Marthe Schwerdtlein mit ihrem drallen, ferngesunden Humor.



Gretchen und der junge Faust.



Mephisto macht Frau Marthe Schwerdtlein den Hof.

die betreffenden Maschinenteile bequem und vollständig mit einem Lappen säubern. Hierauf läßt man wie gewöhnlich Petroleum lampen die Stelle des Benzins vertreten, hat aber nicht die gleiche reinigende Kraft.

**h. Waschleiderne Handschuhe** behalten ihre Weichheit, wenn man beim Waschen so viel Seife als möglich im Leder läßt. Nach dem Trocknen müssen sie gut gerieben werden.

**h. Schirme** lassen sich sehr gut wasserdicht und dadurch haltbarer machen, wenn man sie kräftig mit Bohnenwachs, Fußbodenwachs, einreibt. Der Geruch verliert sich schnell.

**h. Zur Aufbewahrung des Honigs.** Honig muß kühl und luftig stehen, denn in feuchten Räumen mit schlechter Luft verliert er sein Aroma und wird wässrig. Im Winter, bei strenger Kälte, soll der Honig in frostfreien Räumen aufbewahrt werden, weil sonst das Gefäß durch die Kälte gesprengt werden kann. Am besten tut man, wenn man seinen Honigvorrat, falls es sich nicht um große Mengen handelt, in 0,5 oder 1 Liter Gläser schöpft und mit Pergamentpapier und Deckelschraubverschluss luftdicht abschließt. Auf der Oberfläche des kandierten Honigs bildet sich stets eine weiße Schicht. So manche Hausfrau schabt diese Schicht ab, weil sie glaubt, sie enthalte unreine Ausscheidungen des Honigs. Es ist dies jedoch ein Irrtum, denn die Decke besteht aus Eiweiß, verbunden mit Invertzucker, und sie ist gerade ein Erkennungszeichen für unverfälschten Ble-

nerhonig. Diese Decke ist auch insofern von Wichtigkeit, weil sie den Honig vor dem zerstörenden Einfluß der atmosphärischen Luft sichert, gerade wie die Salzsäure die eingemachten Früchte.

**h. Gebadene Kalbsnieren.** Kalbs-, auch Rinds-, Schweins- oder Schöpfennieren werden in fingerdicke Scheiben geschnitten, gesalzen, in Mehl, zerklüppelt, mit wenig Wasser verdünntem Ei eingetaucht, in feinen Semmelbröseln eingebredt, in heißem Fett auf beiden Seiten braun gebaden. Man gibt sie mit grünem Gemüse oder Preiselbeeren zu Tisch.

**Gansleber mit Zwiebel.** Etwas Zwiebel wird fein geschnitten und in Gansfett geröstet. Die Leber wird in Scheiben geschnitten, auf die geröstete Zwiebel gegeben, langsam geröstet, vorsichtig umgedreht und dann mit etwas Wasser aufgekocht. Zum Schluß wird die Leber gesalzen und etwas papriziert.

### Das unentbehrliche Riffen

Es liegt irgendwo herum, und doch nirgends im Wege, schmiegt sich weich in eine Sesseldecke, unterbricht eine gerade Sofa-Linie. In das Zweckmäßige des Zimmers bringt das Riffen den lustigen Farbenspleck, die Laune, den heiteren Klang. Unendlich vielfältig

ist es in Form und Farbe, alle Stoffe geben ihm Gestalt: warmer Purpurdamast, Brokate mit verblähten Goldborten und Quasten, feine Petit Point-Stickerei zu altem Sammet; Kolorado-Gravie lacht aus Falten und Rosengirlanden. Leise Pastellöne fügen sich in das Weiß-Gold des Salons; die gepuffte Kofle hängt am alten Mahagonistuhl, und Bolantpolster aus mattschimmerndem Taffel schmiegen sich in die Ecke des behäbigen Sofas.

Und für die modernen Zimmer neue Stoffe, neue Farben! Große Rollen aus Velourstoffen und Charmeuse mit langen Quasten und Verschmürungen, Seide, gezogen, geauscht für die runden Polster, die ohne Stickerei nur durch Material und Farbe wirken. Goldstoff und Goldspitze sieht man wieder gern auf dem Salonpolster. Auch Stickereien in Silber- oder Goldschmürchen verzieren alte Brokate und vertiefen noch das gebiegene Material. Spitzenpolster auf Silbergrund, mit Silberband und Blumen geziert, gehören in das Zimmer der Dame.

Für Herrenzimmer-Rissen eignen sich Bildleder oder Tuch in Farben, die nicht fortwährende Furcht vor Weinspritzern und Zigarrenasche erwecken. Korbsessel und Ladmöbel in Halle und Diele verlangen viele Rissen. Die bunten Cretonne und Chinke leisten da gute Dienste, es lassen sich amüsante Formen zusammenstellen — dreieckig und sechseckig, würfelig und kegelförmig; lange Rollen, lustige Bälle entstehen aus apart verarbeiteten Streifenstoffen und geflochtenen Bändern.

Unendlich läßt sich das Riffen abwandeln, immer neu, — oft im dunklen Raum der einzige lebendige Farbenspleck, oft zu Haufen auf breitem Divan. Köstlich ist so ein Riffenhügel aus schwellenden Daunnen, hellen Seiden, bizarren und zärtlichen Formen, — scheinbar absichtslos hingeworfen, und doch voll verfeinerter Kultur. Immer andere Formen und Linien möchte man erfinden, immer neue Farbenzusammenklänge!

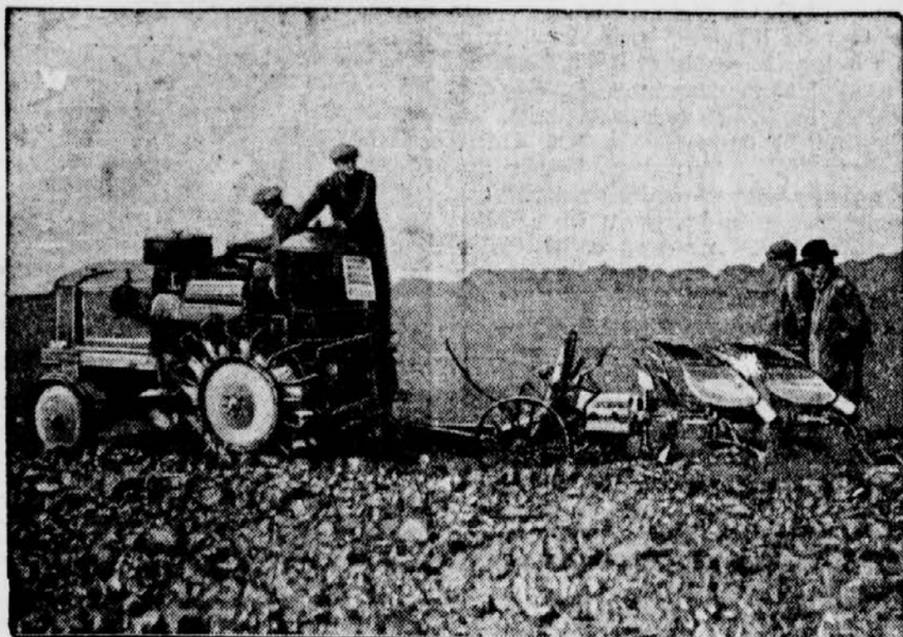
### Der Schlangen'hal

am vormittäglichen Kleide ist sehr flott und jugendlich in ihrer Wirkung und wird deshalb mit dem Wabentragen mit Vorliebe in Verbindung gebracht. In der Regel arbeitet man die Masche aus karierterm Seidenematerial, vorzugsweise aber aus Tafel, da er die Form am besten hält und darum auch am dekorativsten wirkt. An feinerer statt zieht man für diesen Zweck auch bunte Seiden heran, die sich sehr gut ausnehmen; ein leuchtendes Blau läßt sich mit beige und braun schön zusammenstellen, ein frischgrün sieht zu grau und dunkelblau fein aus, firschor ist am besten mit beige oder der vielverwendeten Naturkassa-Farbe in Verbindung zu bringen.

**f. Puder.** Velichter als Steinach ist der Puder. Da ist keine Operation nötig und er kostet nicht viel, trotzdem ist im Handumdrehen die Haut glatt und ohne Runzeln, und was noch viel verlockender an ihm ist: nicht nur, die sich verjüngend wollen, benutzen ihn, sondern auch die Achtzehnjährigen. Wer zu Steinach geht, gibt zu, alt zu sein. Wer sich durch Puder verjüngt, ist immer noch die Konkurrentin der jungen und jüngeren Damen. Es ist kein Wunder, wenn der Puder bei so vielen guten Eigenschaften zur Epidemie der über Vierzigjährigen werden kann. Gloria Swanson karikiert diese Uebertreibungen in ihrem neuesten Film „Wenn Männer wüßten“, in dem sie eine Doppelrolle — zugleich Mutter und Tochter — spielt. Im Handtäschchen hat sie Puder und im Taschentuch, im Fächer und sogar im Strumpfband. Das meiste aber trägt sie doch — im Gesicht.

**m. Die schwedische Schreibmaschine „Salda“** zeichnet sich durch einen leichten und sanften Anschlag aus und übertrifft in dieser Beziehung alle anderen Systeme. Der Gang des Wagens ist äußerst ruhig und geräuschlos, weil derselbe auf Doppelrollenlagern läuft. Die Maschinen sind auch an Sonn- und Feiertagen in der Auslage der Firma Aut. Rud. Legat & Co., die die Generalvertretung innehat, ausgestellt. Marlbor, Stockholm 7, Telephon 100. Verlangen Sie eine kostenlose und unverbindliche Vorführung der schwedischen Schreibmaschine „Salda“! Platzvertreter gesucht. 11440

# Eine bemerkenswerte Neuerung für die Landwirtschaft



Verwendung von Holzkohle statt des teuren Benzin.

Au der großen Landwirtschaftsausstellung in Buc (Frankreich) wurde ein mit Holzkohle geheizter Kessel gezeigt, der die zum Antriebes eines Dynamos notwendige Menge Brenngase, um Traktoren, Entkörnungsmaschinen usw. zu betreiben, liefert. Die Ersparnis durch die Verwendung der Holzkohle an Stelle des teuren Benzin beträgt 33%.

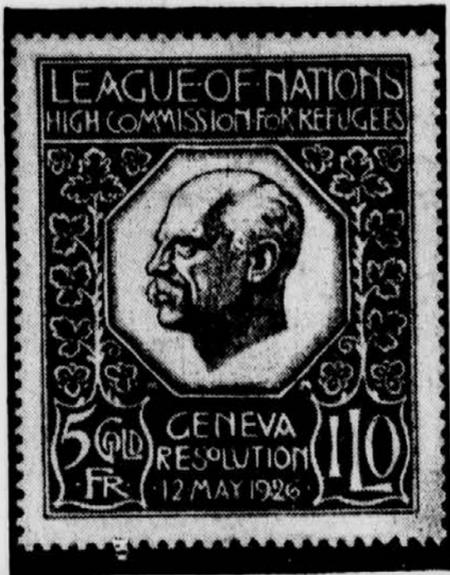
## Volkswirtschaft

### Die Lage auf unseren Märkten

#### Getreidemarkt.

Als Folge der anhaltend festen Lage auf den überseeischen und europäischen Märkten macht sich auch auf unserem Markte in den letzten Tagen eine feste Tendenz bemerkbar. Der Weizenpreis bewegt sich um 300. Es erfolgte also eine Verteuerung um 15 bis 20 Para beim Kilogramm, Dementsprechend verteuerten sich auch die Produkte des Mehlmarktes. Auch die Maispreise haben um 10 bis 20 Para angezogen. Eine freundlichere Tendenz verzeichnen die Bohnen; der Aufstiege der Lire wirkte sich günstig auf die Preisgestaltung aus. Weißbohnen kosten 175 bis 180 und bunte Bohnen 150 bis 155 Dinar ab Verladung. Hafener und Gersteblicke unverändert.

### Eine Völkerverbundmarke mit dem Bildnis des Polarforschers Nanzen



Das Internationale Arbeitsamt in Genf hat eine Marke herausgebracht, die auf den Intenditätszertifikaten der russischen und armenischen Flüchtlinge Verwendung finden soll. Die Marke trägt das Bildnis des berühmten norwegischen Polarforschers Frithjof Nanzen, der in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Arbeitsamt der Leiter und Oberkommissar für die Flüchtlinge ist. Der Erlös der Marke, die im Werte von fünf Franken herausgebracht wurde, fließt in die Flüchtlingskasse.

#### Weinmarkt.

In unseren Weinbaugebieten wird der Most bereits eifrig gehandelt. Die Preise bewegen sich von 5 Dinar aufwärts. Der Zuckergehalt ist für die Preisbildung ausschlaggebend. Sehr süße Moste erreichen den Preis von 8 bis 10 Dinar.

#### Holzmarkt.

Auf unserem Holzmarkte machen sich noch immer die alten Schwierigkeiten stark fühlbar. Die unerträglichen Steuern und die hohen Frachten machen eine Konkurrenz auf dem Weltmarkte unmöglich. Nur ganz geringe Mengen, die der Kapazität unserer Holzindustrie ganz und gar nicht entsprechen, konnten in der letzten Zeit ausgeführt werden, obwohl man vom Aufstiege der Lire eine wesentliche Besserung der Marktlage erwartete.

× **Gründung eines internationalen Banktrustes.** Berlin, 29. Oktober. Die schon mehrfach angekündigte Gründung eines internationalen Banktrustes wird für Anfang November erwartet. Die neue Bank wird mit 15 Millionen Dollar Kapital unter Führung der New Yorker Bank Henry Scherer & Comp. in Form einer Investment Trust Comp. mit dem Zwecke gegründet werden, kontinentale europäische Werte zu erwerben und kreditwürdigen Unternehmen indirekt Darlehen zu gewähren.

× **Getreidemonopol in Oesterreich?** Wien, 28. Oktober. In der letzten Zeit ist von der österreichischen Landwirtschaft die Einführung eines Getreide- und Vieheinfuhrmonopols gefordert worden. Der Landwirtschaftsminister befindet sich gegenwärtig in der Schweiz, um dort die Erfahrungen mit dem Getreidemonopol zu studieren. Man denkt wohl an die Einführung eines Getreidemonopols, aber nicht an ein Vieheinfuhrmonopol.

× **Zur Frage der Exportkreditversicherung.** Auf Einladung englischer Versicherungskreise findet im Monat November in London eine Konferenz zwischen deutschen und englischen Versicherungsgesellschaften statt, in der das Problem einer großen internationalen Gemeinschaftsgründung in der Exportkreditversicherung beraten werden soll.

× **Die Folgen der schlechten Kartoffelernte.** An dem Steigen der Getreidepreise sind nicht nur die schlechte Roggenernte Europas und die Erschöpfung der Getreideverschiffung Amerikas schuld, sondern auch die mindere Kartoffelernte, welche die Erwartungen nicht erfüllt hat. In Deutschland, einem Kartoffellande ersten Ranges, sind nach Angaben aus Fachkreisen etwa 40 Prozent weniger eingebracht worden als im Vorjahre. Die Ernte Frankreichs wird als schlecht bezeichnet. Schweiz und Böhmen berichten von einer Kartoffelmisernte, aber auch in Ungarn sind kleinere Erträge als im

Jahre 1925 erzielt worden, wenn auch die Ausfuhr aus diesem Lande eingeseht hat. Belgien hat sich entschließen müssen, den Verbrauch zu kontingentieren. Die gegenwärtigen Erträge sind so hoch, daß die Spiritusbrennereien in Deutschland ihre eingelagerten Vorräte zu teuren Preisen verkaufen können. Allem Anscheine nach dürften die Hochpreise in Getreide und Futterstoffen längere Zeit in Geltung bleiben, es sei denn, daß es den überseeischen Händlern möglich wäre, größere Getreidemengen zur Verschiffung zu bringen.

× **Diskontermäßigung in Norwegen.** Wie aus Oslo gemeldet wird, hat die Bank von Norwegen den Diskontsatz von 5 auf 4 1/2 % herabgesetzt.

× **Die österreichische Zuckerkampagne.** Die „Neue Freie Presse“ meldet: Nach den bisherigen Schätzungen ist die österreichische Zuckerernte in qualitativer Hinsicht etwas schlechter ausgefallen als im vorigen Jahre. Auch die Quantität scheint etwas gegenüber dem Jahre 1925 zurückgeblieben zu sein, doch dürfte sich im ganzen keine wesentliche Verschiebung ergeben haben. Da der Zuckersoll bereits im August in Kraft getreten ist, der zur Gänze den Südbayern zugute kommt und ihnen daher eine erhöhte Rentabilität zusichert, wird für das nächste Jahr wieder eine Steigerung der Anbaufläche erwartet.

× **Stilllegung der größten englischen Zuckerraffinerie.** London, 28. Oktober. Die größte englische Zuckerraffinerie Tate and Lyle in London, die 2600 Arbeiter beschäftigt, ist gezwungen, ihre Betriebe stillzulegen. Als Grund wird ein Dumping von 100.000 Tonnen ausländischen Zuckers, der nach England eingeführt wurde und das plötzliche Auftauchen von 150.000 Tonnen englischen Rübenzuckers auf dem Markte angegeben.

× **Neue Goldfelder in Nordamerika.** Aus Hudson wird gemeldet, daß ein gewisser Jack Lindsay in der Nähe des Narrowssees eine wunderbare Entdeckung gemacht hat. Ungefähr 30 bis 35 Meilen nordöstlich vom Roten See hat Lindsay ein großes Goldfeld entdeckt, und die mitgebrachten Probestücke des gefundenen Goldes haben auf die Bevölkerung von Hudson und der Orte, die rings um den Roten See liegen, solchen Eindruck gemacht, daß sofort eine große Wanderung in das neue Goldgebiet eingeleitet hat. In der Umgebung der Stelle, an der man den ersten Fund gemacht hat, soll die Goldader die unwahrscheinliche Breite von 7 1/2 Meter haben und stark mineralhaltig sein.

## Imferwesen

### Zeitgemäße Fragen der Bienenzucht

Neben den Raubbienen bereiten sich jetzt noch andere Schmarotzer ihre Versorgung auf dem Bienenstand vor. Als da sind die Hornissen und Wespen sowie der Totenkopfs. Dieser kommt ja nicht allorten vor, dann aber in großen Mengen. Nur enge Fluglöcher vermögen den Totenkopf, welcher als der größte bei uns vorkommt,

## Der verlorene Sohn



Prinz Carol von Rumänien (links), der sich mit seiner Mutter versöhnt hat und in seine Thronfolgerrechte wieder eingeseht werden soll, in einem Auto neuer Konstruktion des rumänischen Ingenieurs Constantinesco (rechts).

mennde Schmetterling anzusehen ist, von dem Verabren der Honigvorräte abzuhalten. Er hält sich während der Tagesstunden an der Unterseite der Kartoffelblätter auf und legt erst zum Eintritt der Abenddämmerung mit seinen Raubzügen ein. — Sogenannte raute Böller, abgetrommelte Storböller, beziehen man jetzt normalerweise nicht mehr. Wenn sie die aufgefundenen Vorratsmengen nicht noch rechtzeitig verdecken können, ist die Ueberwinterung schon im voraus in Frage gestellt. Wo sie aber nur zur Verstärkung anderer Böller, gleichsam als Wärmematerial und Brutofen, benutzt werden, da kann sich der Bezug bei geeigneter Witterung auch noch bis Ende des Monats hinausziehen.

Solange die Kälte noch nicht so heftig eintritt, kann die Einbettung des Wärmematerials in die Wohnungen noch langsam betrieben werden. Um bei Stablbauten eine bessere Durchlüftung zu ermöglichen und der Schimmelbildung vorzubeugen, künze man die bis aufs Bodenbrett hängenden Waben um einige Zentimeter ein. Lieftchenbauern schiebe man ein weiteres Bodenbrett unter.

## Der Landwirt Herbstarbeiten im Garten

Es ist eine allgemein zu beobachtende Erscheinung, daß viele Leute, die im Frühjahr und Sommer ihren Garten mit Hingebung und Liebe pflegen, das Interesse mit fortschreitender Jahreszeit verlieren. Das ist zwar erklärlich, sollte aber nicht sein. Wenn der Spätherbst eintritt und mit ihm die Ernte vorbei ist, muß dem Garten dieselbe Sorgfalt zugewendet werden wie in der schönsten Jahreszeit. Die im Sommer vielfach unbeachtet oder doch wenigstens unbehindert aufgeschossenen Unkräuter müssen unbedingt

## So baut man jetzt Häuser in Deutschland



Siedlungsbauten auf dem Gelände in Brig bei Berlin.

### Automobil-Ausstellung in Paris



Die große Pariser Automobilausstellung im Grand Palais in Paris hat einen äußerst lobhaften Besuch zu verzeichnen. — Unsere

Aufnahme zeigt die Parade der Autos vor der Ausstellung.

schon vor Beginn des Winters entfernt werden, ehe ihre Samen ausfallen. Nicht minder notwendig ist die Beseitigung aller stehengebliebenen Krautstrünke, Spargelbüsche, Blumenstauden usw., weil sie sonst allerlei schädlichem Ungeziefer einen gern ausgefuchsten Unterstand gewähren. Eben aus diesem Grund sollte auch das Laub eingesammelt und verbrannt werden.

Das Umgraben des Gartens und die gleichzeitige Unterbringung des Düngers ist eine nicht minder wichtige Herbstarbeit, welche, richtig vorgenommen, dem Gärtner im nächsten Frühjahr sehr zu statten kommt. Die Schollen soll man meingegeben liegen lassen, damit sie der Frost gut durchdringen kann. Vorher sollte man aber den Anbauplan für das nächste Erntejahr entwerfen, da man nicht den ganzen Garten zu düngen hat. Denn einmal würde dies eine Verschwendung bedeuten und andererseits würden die Ertragsfähigkeit und der Wohlgeschmack mancher Gemüse unter frischer Düngung leiden. Rosen und andere empfindliche Stauden, auch Weinstocke, sind bei zunehmender Kälte einzudecken. Die Bedeckung soll luftig sein, aber gegen den Frost und vor allem gegen die Nässe genügenden Schutz gewähren.

Ein Rekord in der Schweinezucht. Wie aus Kopenhagen berichtet wird, hat eine kürzlich vorgenommene Zählung des Schweine-

bestandes von Dänemark ergeben, daß im ganzen Lande ungefähr drei Millionen Schweine vorhanden sind, gegenüber 2,5 Millionen im Vorjahr und daß also eine Vermehrung um 20 Prozent stattgefunden hat. In sachkundigen Kreisen hatte man allerdings eine Vermehrung erwartet, aber nicht von solchem Umfang. Das Landwirtschaftsministerium rechnet damit, daß am Schlusse des laufenden Jahres der Bestand auf 3,3 Millionen angewachsen sein werde. Angesichts dieses Rekords hielt der Landwirtschaftsminister eine Mahnung an die Bauern für angebracht, damit eine weitere Steigerung des Bestandes nicht zur Katastrophe einer Überproduktion führt.

### Zukunftsländer der Menschheit

Europas Bevölkerung in 100 Jahren verdoppelt.

Die Zahl der Menschen, die gegenwärtig unsere Erde besiedeln, beträgt nach Zählungen und allgemeinen Schätzungen etwa 1620 Millionen. Davon lebt der vierte Teil (genau 26 Prozent) in Europa, das an Fläche etwa zehn Millionen Quadratkilometer umfaßt, während in Amerika auf einem über viermal größeren Wohnraum (42 Millionen Quadratkilometer) nur ein Zehntel der Menschheit lebt. Von der Gesamtbevölkerung der Erde entfallen auf Afrika (mit 29 Millionen Quadratkilometern) 8,9 Prozent, auf Australien (7,6 Millionen Quadratkilometer) 0,3 Prozent der Gesamtbevölkerung. Diesen mächtig bevölkerten drei Erteilen steht allerdings Asien gegenüber, das auf einer Fläche von 44 Millionen Quadratkilometern nahezu 53 Prozent der lebenden Menschheit beherbergt. Der der Größe nach am stärksten besiedelte Erdteil ist also, wie die Ziffern deutlich zeigen, Europa, dessen Bevölkerung sich, wie hierbei erwähnt sei, im Laufe eines Jahrhunderts (von 1825 bis 1925) um das Doppelte vermehrt hat. Wenn die allgemeine Bevölkerungsvermehrung im Tempo des letzten Jahrhunderts weitergeht, so wird etwa um das Jahr 2125 die Erde acht Milliarden Menschen zählen, das heißt, die Besiedlungsmöglichkeiten würden, da unsere Erde etwa acht bis zehn Milliarden Menschen aufzunehmen vermag, in hundert Jahren erschöpft sein.

Europa hat im Lauf des letzten Jahrhunderts ungeheure Menschenmassen — vor allem nach Amerika exportiert. Wir haben, wenn wir es recht betrachten, eine Völkerwanderung größten Stils erlebt. Arbeitswillige Menschenkraft hat den neuen Kontinent der Kultur erschlossen und Urwaldgebirge unter den Pflug gezwungen. Auf altem Urwaldboden stehen heute, nach nur hundert Jahren, die Fundamente einer ganz neuen Weltmacht. So hat sich das Antlitz der Welt gewandelt. Es wird wohl so muß, weil die Verhältnisse (sofern) der Ausstrom der Menschen aus Europa weiter fließen, weil das eingeengte Nahrungsgebiet des alten Kontinent zu dauerndem Menschenexport treibt.

Wo ist neues Siedlungsland? Dieser Ruf wird in Europa nicht mehr verstummen. Er

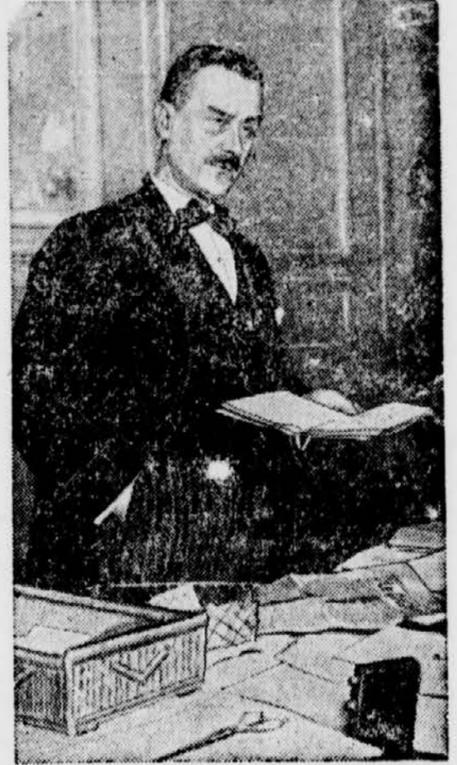
wird immer lauter werden, da die künstliche Geburtenbeschränkung noch ein schwer lösbares Problem darstellt. Geheimrat Bend in Berlin, der hervorragende Geograph, hat kürzlich in einem Vortrag darauf hingewiesen, daß die Tropen, obgleich sie wegen ihrer pflanzlichen Leppigkeit große Schwierigkeiten bieten, ein gewaltiges Gebiet darstellen das auf die Besiedlung mit weißen Menschen wartet. Es hat sich allerdings gezeigt, daß die Kraft des Europäers in den Tropen leicht erschläft. Portugiesen, Spanier und Engländer haben als Kolonisatoren versagt. Am besten haben sich, wegen ihres kräftigen nördgermanischen Blutes, das sie vor Jahrtausenden empfingen, die Juden in den Tropen bewährt. Geheimrat Bend hat in diesem Zusammenhang die Fähigkeit des Deutschen, sich in anderen Zonen zu akklimatisieren, hervorgehoben und dabei erwähnt, daß zum Beispiel auf dem Hochplateau in Brasilien deutsche Auswanderer in ganzen Dorfgemeinden leben, die schrittweise dem tropischen Stromland Südamerikas sich nähern. Die Tropen können (wie Geheimrat Bend erklärt) die Kornkammern Europas werden; sie sind ein Zukunftsland unseres Erdteils.

Auch Neuseeland, das alle Weltreisenden als ein Paradies zu schildern nicht müde werden, wird sich bequemen müssen, Häfen und Tore dem Strom der Einwanderer zu öffnen und jene Bestimmung fallen zu lassen, die nichtbriitischen Erdbewohnern die Ansiedlung verweigert; ein Land, so groß wie Italien, gegenwärtig von eineinhalb Millionen Weißen und etwa 100.000 Farbigen (Maoris) bewohnt, fruchtbar, gesund und reich, ein Land, das keine Armut und keine sozialen Konflikte kennt und eine neue Heimat für Millionen heimatsuchender Menschen werden könnte.

Die Auffassung, daß die heutigen Methoden der Kolonialpolitik, wie sie von den verschiedenen Mächten betrieben werden, auf die Dauer unzulänglich sind, wird schon jetzt von vielen deutlich empfunden. Die Erschließung ferner Länder wird in nicht allzu ferner Zukunft nach ganz anderen Grundsätzen erfolgen müssen als bisher; und die Größe der Aufgaben wird von selbst zu einer loyalen Zusammenarbeit alle in Frage kommenden Kulturländer drängen. Es mag erstaunlich klingen, wenn hier gesagt wird, daß (ganz abgesehen von den Polargegenden) ein Zehntel der Erdoberfläche noch unerforschtes Gebiet ist, das auf unseren Karten als kahle Stellen eingetragen ist.

Auch Island, Spitzbergen und Grönland dürfen als Zukunftsländer der Menschheit angesehen werden. Die isländische Regierung macht seit einiger Zeit große Anstrengungen, vor allem dänische Bauern und landwirtschaftliche Arbeiter für die Ansiedlung in Island zu interessieren, da die Möglichkeit besteht, in den fruchtbaren Küstengebieten im Süden des Landes für etwa 20.000 Ansiedler allein durch Fischzucht eine auskömmliche Existenz zu schaffen. In nicht allzu fer-

### Thomas Mann



Deutschlands größter Dichter der Gegenwart.

ner Zeit soll zwischen der Hauptstadt Reykjavik und Südisland (eine Strecke von zehn Meilen) eine Bahn gebaut werden. Die wirtschaftliche Lage Islands ist infolge der reichen Fischfänge der letzten Jahre ausgezeichnet.

Die Welt ist groß, gewiß, aber die Menschheit wächst und sucht, gepeiniget vom Nahrungstrieb, nach neuem Bodenraum. Darum wird das Problem, in der weiten Welt Neuland zu schaffen, schon heute als ein aktuelles Problem empfunden.

**ENA**  
FÜR SEIDE  
UND WOLLE.  
10770

Büch, 28. Oktober. Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt zu den Meldungen über die angebliche Absicht des Czars Wilhelm, in der Schweiz dauernden Aufenthalt zu nehmen: Wir haben mit der Abgewägung an gestärzte Monarchen seit dem Kriege keine guten Erfahrungen gemacht und wünschen sie nicht zu erneuern, am allerwenigsten mit Wilhelm 2., der der Welt nur noch einen Dienst erweisen kann, dort still zu sitzen, wohin er sich geflüchtet hat.

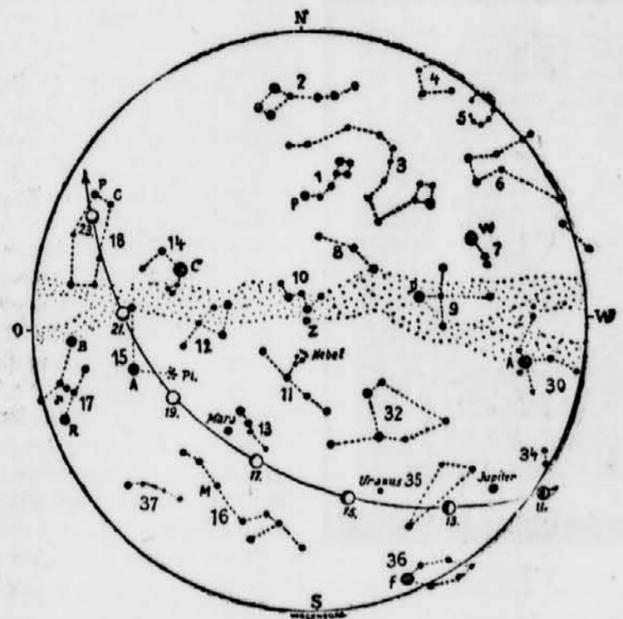
### Zu Haspingers 150. Geburtstag



Das Haspinger-Denkmal in Klausen in Südtirol.

Am 28. Oktober 1776 wurde in Gries im Pustertal der Freiheitskämpfer und Heldenpriester P. Joachim Haspinger geboren, der neben Andreas Hofer und Speckbacher großen Anteil am Tiroler Freiheitskampf hatte.

### Sternkarte für den Monat November



Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von 2 zu 2 Tagen angegeben. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes und die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an. 1. Kleiner Bär β = Polarstern, 2. Großer Bär, 3. Drache, 4. Bootes, 5. Krone, 6. Herkules, 7. Leier W = Wega, 8. Cepheus, 9. Schwan D = Danab, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda Nebel, 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann C = Capella, 15. Stier A = Aldebaran, PI = Plejaden, 16. Walfisch M = Mira, 17. Zwillinge P = Pollux, C = Castor, 30. Adler A = Altair, 32. Pegasus, 34. Steinbock, 35. Wassermann, 36. Fische F = Fomalhaut, 37. Eridanus. β = Penit, Planeten: Jupiter, Mars, Uranus

# Aus der Sportwelt

## Stand der Fußballmeisterschaft des Kreises Maribor

I. Mannschaft des Kreises Maribor	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore		Punkte	Stelle
					für	gegen		
I. S. S. K. Maribor	5	4	1	—	26	5	9	I
S. V. Rapid	4	3	—	1	15	6	6	II
I. S. K. Merkur	4	3	—	1	7	6	6	III
S. K. Ptuj	4	1	1	2	8	14	3	IV
S. K. Svoboda	4	1	—	3	5	14	2	V
S. K. Mura	5	—	—	5	—	15	—	VI

## Abschluß der Damenhandballmeisterschaft des Kreises Maribor

Maribor 1926	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Goalstand		Punkte	Stelle
					für	gegen		
I. S. S. K. Maribor	6	5	—	1	38	11	10	I.
S. K. Mura	6	5	—	1	33	10	10	II.
S. V. Rapid	6	2	—	4	13	30	4	III.
I. S. K. Merkur	6	0	—	6	1	34	0	IV.

Die Familie des S. K. Ptuj nahm an der Meisterschaft nicht teil, da sie zu Beginn derselben noch nicht über verifizierte Spielerinnen verfügte.

## Sport am Sonntag

In Maribor.

Um 10 Uhr: S. V. Rapid-1. Jugend gegen S. V. Rapid-2. Jugend. (Trainingsspiel). Ravidplatz.

Um 10 Uhr: I. S. S. K. Maribor-Reserven gegen Militärmanufaktur. Schiedsrichter Herr Turin.

Um halb 14 Uhr: S. V. Rapid-Reserve gegen I. S. K. Merkur-Reserve. Lokalmeisterschaft für Reserven. Schiedsrichter Herr Simončič.

Um 15 Uhr: S. V. Rapid gegen I. S. K. Merkur. Meisterschaftsspiel. Schiedsrichter Herr Radolič.

In Ptuj.

S. K. Ptuj gegen S. K. Svoboda. Meisterschaftsspiel.

: Der bekannte Linksaußen der S. V. Rapid, Ljubič Valentin (Diener), absolviert im morgigen Spiel gegen I. S. K. Merkur sein 100. Wettspiel in der ersten Mannschaft des Vereines. Aus diesem Anlaß gedenkt der Verein den Jubilar vor Beginn des Spieles mit einem sinnvollen Erinnerungsgeschenk zu ehren.

: „Maribor“ in Villach. Unser Kreismeister I. S. S. K. Maribor gastiert Sonntag in Villach und wird gegen den erstklassigen „Villacher Sportklub“ ein Wettspiel austragen.

: Abschluß der Handballmeisterschaft Sloweniens. Morgen Sonntag gelangt in Ljubljana das Finale-Spiel um die Handballmeisterschaft Sloweniens zur Austragung. Die beiden Kreismeister S. K. Ptuj und S. K. Maribor sind die Rivalen. Mit Rücksicht auf die schönen Erfolge, die die heimische Familie in der letzten Zeit zu verzeichnen hat, wird ein spannender Verlauf des Spieles erwartet.

: Meisterschaftsspiel in Ptuj. Morgen Sonntag, den 31. d. M. treffen sich S. K. Ptuj und S. K. Svoboda in Ptuj zum Herbst-Meisterschaftsspiel, der die Entscheidung bringt, welcher von den beiden Vereinen die vierte Stelle in der Tabelle befehen wird.

: S. V. Rapid. Zu den morgigen Meisterschaftsspielen treten die Mannschaften in

folgender Aufstellung an: 1. Mannschaft: Tschertsch, Barlovič, Schell, Pernath Erwin, Frangeich, Harner, Pernath Emil, Böschnigg Vasko, Benko Bertl, Böschnigg Bertl, Böschnigg Valentin. Reserve-Mannschaft: Petrovič, Bann, Cepe, Rayer, Simmerl, Sorlo, Schein, Böschnigg Karl, Koschell, Hardinka, Lettnik; Ersatz: Sattler, Kozobed. — Die Mannschaften werden aufgefordert, sich pünktlich eine halbe Stunde vor Spielbeginn in der Garderobe einzufinden.

: Radfahrerklub „Edelweiß 1900“. Im gestrigen Bericht soll es richtig heißen: Die Mitglieder treffen sich am Startplatz Kilmeterstein um Punkt halb 14 Uhr (nicht am Hauptplatz!) — Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht! Das Rennen beginnt Schlag 14 Uhr.

: Die Sensation der Londoner Autoausstellung. Im Mittelpunkt des Interesses dieser Ausstellung steht der 100-Pfund-Wagen (27.500 Dinar), dessen Ausstellungsplatz bald von zahlreichen Automobilisten umringt war. Einer dieser Wagen ist mit einem 7-PS-Motor ausgerüstet. Der Oberbau besteht aus Aluminium. Die Einfachheit seines Entwurfes ist besonders bei dieser Type charakteristisch. Sein Gewicht beträgt nur etwa 350 Kilogramm. Der zweite Wagen ist mit einem 8-PS-Motor versehen und erreicht eine Geschwindigkeit von 50 Meilen in der Stunde. Er hat eine vollkommene Stahlkarosserie und ist in hellen Farben gehalten. Es sollen bereits hierfür 23.000 Bestellungen eingegangen sein. Viel Beachtung finden aber auch die großen Luxuswagen, die Weltberühmtheit erlangt haben, und mit Preisen von 2800 bis 3000 Pfund ausgezeichnet sind. Die Nachfrage nach diesen Wagen soll auch im letzten Jahre nicht nachgelassen haben. Eines dieser Prachtexemplare, welches mit bemaltem Glas und geschlagenem Eisenwerk versehen war, ist mit nicht weniger als 6000 Pfund ausgezeichnet.

b. Arbeiter - Radfahrerverein für Slowenien, Zentrale Maribor. Die Tanzsektion des genannten Vereines veranstaltet am Sonntag den 31. Oktober einen Walzerabend in der Gambriushalle. Beginn 20 Uhr. Ende 24 Uhr. Nachmittags Tanzunterricht. Die Mitglieder werden ersucht, die Legitimationen mitzubringen. Nr. 390.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire

Samstag, den 30. Oktober: „Pagliacci“ („Bajazzo“) und „Baftien und Baftienne“, Ab. B.

Sonntag, 31. Oktober: „Einen Zug will er sich machen.“

Montag, 1. November: „Gräfin Marica.“

Dienstag, 2. November: „Pagliacci“ und „Baftien und Baftienne“, Ab. B.

Mittwoch, 3. November: „Beronika Deseniška“, Ab. C.

+ Rudolf Wagners größtes und letztes Werk: „Junker Gotthelf von Falkenstein“ bringt der schon seit Jahrzehnten am Konzertpodium erfolgreich tätige „Grazer Männerchor“ bei seinem 1. Jubiläumskonzert anlässlich des 60. Vereinsjahres am 6. November im Grazer Stephaniensaal zur Aufführung. In dem abendfüllenden, äußerst melodienreichen Werk sind außer dem Hauptvolk der Männerchor und dem großen Orchester in den Solopartien Frau Opern- und Konzertsängerin Lea Strajman (Sopran), die Konzertsänger Prof. Hans Legat, Rudolf Robitschko (Tenor), Leo Schmid, Karl Urragg (Bässe) und ein Soliquartett tätig. Leitung: Domchordirektor Rudolf Weis-Ostborn. — Infolge großer Nachfrage möge man sich Karten rechtzeitig besorgen bei Karl Brotsch, Bismarckplatz 3, Graz.

+ „Clavigo“, eine Oper nach dem gleichnamigen Schauspiel von Goethe, ist vom Komponisten Max Etlinger dem Leipziger Opernhaus zur Aufführung eingereicht worden.

+ Kunstnotizen. In der letzten Versammlung der Kgl. Gesellschaft für Altertumskunde in Antwerpen machte der Kunsthistoriker De Leen von dem Funde eines Gemäldes Mitteilung, das Holbein den Jüngeren darstellt und Quinten Metsijs zum Urheber hat. Das Porträt gleicht stark dem Selbstbildnisse Holbeins in den Wäffeln zu Florenz und wurde wahrscheinlich 1526 gemalt, in welchem Jahre Holbein sich in Antwerpen aufhielt. Das Bild ist im Besitz einer Haager Kunsthandlung und befindet sich gegenwärtig in Amerika — Auf dem Speicher eines Gemüschhändlers in Antwerpen bei Venlo (Holland) wurde ein altes Gemälde entdeckt, das auf Holz gemalt, nur geringe Beschädigungen aufweist und die Heilige Familie mit den drei Königen darstellt. Das Gemälde wurde als ein Werk des Lukas van Leiden erkannt. — In der neuesten Ausstellung Karlsruher Künstler in der badischen Landeshauptstadt ist auch die seit April dort lebende Künstlerin Alice Rudolph vertreten. Ihre Bilder, meist kirchlich-landschaftliche Kompositionen, sind eindringlicher Art und geben eine Intensität des Seelischen, die nicht nur den stofflichen Vorwurf selbst vertieft, sondern auch im sprechenden Kolorit von der Kraft und dem Ernst der Künstlerin spricht.



## Grazer Männerchor

Samstag, 6. November, 8 Uhr abends, im Stephaniensaal

# 1. Jubiläums-Konzert

anlässlich des 60jähr. Vereinsbestandes.

Mitwirkende: Opern- und Konzertsängerin Lea Strajmann (Sopran), Konzertsänger Prof. Hans Legat und Rudolf Robitschko (Tenor), Karl Urragg und Karl Wagner (Bässe), Kapelle des Alpenjäger-Regiments Nr. 10 (Kapellmeister Pils) und Grazer Kunstkräfte.

Leitung: Domchordirektor Rudolf Weis-Ostborn.

Uraufführung aus der Handschrift:

## JUNKER GOTTHELF VON FALKENSTEIN

Ein Sang aus Deutschlands Vergangenheit in 4 Teilen. Dichtung (frei nach Gu-guy Freytags Ballade „Junker Gotthelf Habenicht“) von Eduard Bürger.

Für Sopran, Tenor- und Basssolo, Soliquartett, Männerchor und grosses Orchester, in Musik gesetzt von Rudolf Wagner (op. 250).

Personen der Handlung:

Deutscher Kaiser . . . . .	Karl Urragg
Tochter des Kaisers . . . . .	Lea Strajmann
Junker Gotthelf von Falkenstein . . . . .	Hans Legat
	Rudolf Robitschko
	Karl Dell
Vier Jäger . . . . .	Richard Cerenak
	Alfred Jantscher
Einer aus dem Volke . . . . .	Karl Wagner

Chöre der Jäger, Krieger, Mönche und des Volkes. Den geschichtlichen Hintergrund der Dichtung bildet das Zeitalter Maximilians I. (1493—1550).

Eintrittskarten zu S 250, 2.—, 1.50 und 1.— bei Herrn Karl Brotsch, Erzeuger chirurgischer Instrumente, Bismarckplatz 3. 11664

## Witz und Humor.

Die Siegerin. Vater und Sohn betrachten das Standbild der Siegerin La victoire. Da fragt der Kleine: „Du, Papa, warum wird denn der Sieg immer von einer Dame dargestellt?“ — „Das wirst du erfahren, mein Sohn, wenn du groß geworden bist.“

Schwere Diagnose. Arzt: „Als das Fieber Sie gestern Nacht überfiel, haben da Ihre Zähne geklappert?“ — Patient: „Ich weiß nicht, sie lagen auf dem Tisch.“

Salomonische Lösung. „Na, Gretchen, hast du auch deinem Bruder etwas von dem Apfel gegeben?“ — „Ja, Onkel, ich habe ihm alle Kerne gegeben. Die kann er sich einpflanzen, u. dann bekommt er einen ganzen großen Baum voll Äpfel.“

Die Hauslehrerin. „Karl, eben sagt mir deine Hauslehrerin, daß deine Rechenaufgaben falsch sind.“ — „Ja, Mama, wenn ich sie richtig mache, gibt sie mir jedesmal einen Kuß.“

In einem Lokalblatte war zu lesen: „Mit dem Eintreffen des Herrn Bürgermeisters nahm die Viehausstellung ihren Anfang.“

Vom kommerziellen Standpunkt. Lehrer: „Sage mir, Max, inwiefern beginnen die Söhne von Jakob ein Unrecht, als sie ihren Bruder Josef verkauften?“ — Max: „Sie haben ihn zu billig hergegeben.“

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

Leichter

## Nebenverdienst

durch angemeldeten Privatkundenbesuch finden redigewandte Herren und Damen, besonders geeignet für Versicherungsagenten und Pensionisten mit Fahntermässigung, da eventuell auch auswärtig zu arbeiten. Anträge unter „Leichter Nebenverdienst“ an die Verwaltung. 11724

Eleganter

## PERSERPELZMANTEL und BRAUNE LEDERJACKE

beides fast neu, für mittelgroße Dame, preiswert zu verkaufen. Anträge bei Firma Grunig, Rrřchner, Maribor, Golposhka ulica. 11771

Leset die „Marburger Zeitung“!



## ELEKTRISCHE BUGELEISEN

repariert schnell, gut, billig

RUDOLF WAGNER, VETRINSKA ULICA 30

## WOHNUNGSTAUSCH

### Zagreb-Ptuj.

Moderne Zweizimmerwohnung in Zagreb, mit allen Nebenräumlichkeiten, im Zentrum, wird gegen Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern in Ptuj für prompt zu tauschen gesucht.

Anträge an Postfach 153 Zagreb-I. 11772

### BILLIGE MUSIKALIEN

finden Sie im  
**Antiquariats-Katalog**  
 des  
 Musikalienversandhauses  
**DOBLINGER**  
 Wien, I., Dorotheergasse 10  
 Zusendung kostenfrei. 11374

### KONZESS. PFANDELEIHANSTALT IN MARIBOR.

Am 10. November 1926 vormittags um  
 9 Uhr beginnt die

## Pfänder-Lizitation

und kommen von  
 Effekten die Pfandstücke Nr. 26.299—28.196, von  
 Pretiosen die Pfandstücke Nr. 33.415—35.355  
 zur Veräußerung, welche bis 6. No-  
 vember nicht verlängert oder aus-  
 löst werden. 11684

Am 8. und 9. November bleibt  
 die Anstalt für jeden Parteien-  
 verkehr geschlossen.

## Großes neueingerichtetes Geschäftshaus

in Ptuj  
 am günstigsten Platze samt Warenlager  
**sofort zu verkaufen.**  
 Anfragen sind zu richten unter „Geschäfts-  
 haus“ an die Verwaltung. 11706

## Freie Wohnung

außer Wohnzimmers, mit 2 bis 3 Zimmern,  
 samt Nebenräumlichkeiten, wird im Stadt-  
 bereich gesucht. Anträge an die Verwaltung unter  
 „Sonntag“. 11770

## Ueberfiedlungsanzeige.

Teile den geehrten Damen mit, daß ich meinen  
**Damen-Modellalon**  
 aus der Koroska cesta 26 auf den Kralja  
 Petra trg, (Pokojninski zavod), verlegt habe.  
 Werde auch weiterhin betreiben, die geehrten  
 Damen zufrieden zu stellen und empfehle mich  
 Hochachtungsvoll  
**Boldi Zealič**

## Manufakturwarenhaus Martin Gajšek

Theresienhof Gl. trg 1  
 empfiehlt sein reich  
 sortiertes Lager von  
 Bettdecken eigener Er-  
 zeugung. Separate Be-  
 stellungen von Bett-  
 decken jeder Art, von  
 einfachster bis feinsten  
 Ausführung werden je-  
 derzeit bereitwilligst  
 entgegengenommen. -  
 Für Wiederverkäufer  
 sprechender Nachlaß.  
 - Verlangt Preisver-  
 zeichnisse! 8824

Literatur über das schwe-  
 felhaltige Heilwasser  
**Venecin**  
 Dr. E. Mainot, Paris: Erfol-  
 greiche Behandlung **schwe-  
 rer Magen- und Darm-  
 leiden, Exceme, Herpes  
 und Frauenleiden** in den  
 Spitälern Sapeyriere, St.  
 Louis, St. Lazar etc. in  
 Paris. „Ueber Venecin“,  
 Allg. Poliklinik Wien, Med.  
 Wochenschr. 1923 No. 15.  
 Dr. Oscar Hübler: Behand-  
 lung des **Rheumatismus**.  
 Venecin ist in allen Apo-  
 theken und Drogerien er-  
 hältlich. Literatur wird  
 kostenlos an jeden Interes-  
 senten vergeben bei  
 Generaldepot für S. H. S.:  
**Cosmochemia k. d.**  
**Zagreb, Ulica Račkoga 7/a.**  
 10700

**Wirtschafts-  
 Adjunkt**  
 mit nur mehrjähriger, sehr gu-  
 ter Praxis in der Milchwirt-  
 schaft wird gesucht. Nur schrift-  
 liche Offerte an Dr. Scherbaum,  
 11583

### Mein Mütterchen

wäscht mein Kleid-  
 chen nur mit

### „Gazela“-Seife.



Sehen Sie nur, wie es frisch und blendend  
 weiß ist. Ausserdem passen sie beim waschen  
 auf, daß Sie das 11605

Goldstück, welches es enthält,  
 nicht übersehen. — Mein Mütterchen hat es nämlich gefunden

## „Gazela“-Seife

Samslag, den 30. u. Sonntag, den 31. Oktober

## Hauschlachtung

**Blut- u. Leberwurstschmaus**  
 im Gasthause Mesto Ptuj, Tržaška cesta, Gste Ptujška cesta.  
 Um zahlreichen Besuch bitten  
**Anton und Maria Böschig**

## „CONTINENTAL“ SCHREIBMASCHINEN

fast neu, wegen günstigen Eintausches billig  
 abzugeben. Generalvertretung der schwedi-  
 schen Schreibmaschine „HALDA“.  
**ANT. RUD. LEGAT & Co., Maribor**  
 Telephon 100 **SLOVEN/KA UL. 7** Telephon 100

## Rinso



Erhältlich in allen Ge-  
 schäften und Drogerien  
 Entzieht der Wolle die Wärme nicht.  
 Wascht ohne Verletzung alle feinen Gewebe  
 VERTRETUNG & DEPOT  
**NORBERT WEISS & Co - ZAGREB - SAJMISTE 51**  
 Telephon 7-33 Telegr. Norbertis  
 Alleinvertretung und Hauptniederlage für die Slow. Steiermark  
**VILKO HOPPE**  
**MARIBOR**  
 Telephon 4-45 Telegramme: HOPPE  
 Das ist das einfache Rinso-Verfahren: Bereite Rinso  
 laut Anleitung auf der Packung. Lasse die Wäsche  
 darin die Nacht hindurch weichen, morgens spüle sie  
 nur aus und hänge sie auf, damit sie trockne — das  
 ist alles. 3859  
**Rinso wäscht für Sie — Sie spülen nur aus.**

## ACHTUNG!

Im Dalmatiner-Gasthause  
 Maribor, Vetrinjska ulica 3.  
 Ab heute neuer echter  
**Dalmatinerwein.**  
 Überzeugen Sie sich! 11718

## Schöne Tafeläpfel

5 Waggons Canada, Le-  
 derer und rote zu ver-  
 kaufen. 11787  
**Kerenčič, Pesnica**

## Verkaufe

gutes **Grammophon**, schwarz.  
**Wintermantel** für mittleren  
 Herrn, fast neues **Gitterbett**  
**Koroška c. 47** rechts im Hof.



Gegen  
**Rheuma**  
**Gicht**  
**Ischias**  
**Hexenschuß und**  
**Hüftenschmerzen**  
 biete ich Ihnen ein sicher wirkendes, gut bewährtes  
 Mittel an. Ausführliche Broschüre und Musterprobe  
 sende ich jedem 11782  
**kostenlos und spesenfrei,**  
 der mir mittels einer Karte seine genaue Adresse  
 bekanntgibt.  
 Es handelt sich um eine hervorragende Hauskur,  
 ein vorzügliches Präparat, das bei Benützung weder  
 den Magen belästigt, noch schlechten Geschmack hat.  
 Wirkt hemmend auf die Neubildung und vermehrend  
 auf die Ausscheidung der Harnsäure.  
 Ärzte und Professoren empfehlen es. Spitäler,  
 Sanatorien wenden es mit Erfolg an! Von allen Weltteil-  
 en viele tausende Dank- und Anerkennungsschreiben!  
**August Märzke**  
 Berlin-Wilmersdorf, Bruchsalterstrasse 5, Abl. 339

**AUFRUF!**  
 Alle jene Kunden, welche noch  
 Reparaturen bei Frau Wapper,  
 Maribor, Vetrinjska ul. 8 abzu-  
 holen haben, wollen dieselbe bis  
 1. Dezember 1926 abholen, da  
 sonst dieselben um den Repara-  
 turpreis verkauft werden. 11660  
**Marie Wapper, Maribor.**

Herrenanzüge . . . . . von Din 425.— aufw.  
 Knabenanzüge . . . . . von Din 85.— aufw.  
 Herrenstutzer . . . . . von Din 425.— aufw.  
 Clothdecken . . . . . von Din 200.— aufw.  
 Bettdecken . . . . . von Din 145.— aufw.  
 sowie alle anderen Manufakturwaren kaufen Sie billigst  
 bei **F. Starčič, Maribor Vetrinjska ul. 15.** 11706

## AM BESTEN

und am billigsten kaufen Sie brauchbares Eisen, Guß,  
 Röhre, Walzen, Lager, Lagermetall, Alfa, Öfen, eine  
 Winde mit 10 Tonnen Hub, ein eiserner Pflug, Faß-  
 reifen usw., Putzhadern, rein gewaschen und desinfiz-  
 iert in jeder Menge zu haben **Velétrgovina Ivan Sluga,**  
**Maribor, Tržaška cesta 5.** Allerart Industrieabfälle  
 werden zu höchsten Tagespreisen gekauft. Lastenüber-  
 führungen, Uebersiedlungen werden sehr rasch und  
 billig durchgeführt. 11773

**NUDL-TROPFEN FÜR ZAHNSCHMER-  
 ZEN,** Staatl. geschütztes Patent, Nachahmung verboten!  
 Erhältlich beim Erfinder **Nudl Alois, Maribor, Vrba**  
 nova ulica 66. 11711

**Schönes Lebensmittel u. Manufakturwarengeschäft**  
 auf sehr belebten Posten, mit Wohnung und vieler  
 Ware, ist wegen andauernder Krankheit preiswert zu  
 verpachten. Anträge von kapitalstärkigen Leuten sind  
 zu richten an **A. Strunk, Bleiburg, Bahnhofstraße 13,**  
 Kärnten. 11778

## Büropraktikant

Stenograph, Buchhalter, Korrespondent, mit Kenntnissen der serbo-  
 kroatischen, englischen, slowenischen, französischen Umgangssprache  
 sucht Stelle. Anträge unter „Sonntag 100“ an die Verw. 11661

## DAME

mit repräs. schöner Erscheinung und angenehmen Wesen, mit  
 guten Umgangsformen, und etwas Kapital für das Organisations-,  
 Propaganda- und Verkaufsbüro einer aufblühenden Firma gesucht.  
 Gefällige Zuschriften mit Angabe des Bildungsganges und  
 Ansprüche erbeten unter „**Gutes Einkommen**“ a. d. Verwal-  
 tung des Blattes. 11743

## Oekonom

nachweisbar tüchtig in Wein-, Ackerbau, Viehzucht. Milch wirt-  
 schaft, findet auf größerem Gute Dauerstelle. Verlangt wird strengste  
 Rechtlichkeit, Arbeitseifer, längere Praxis. Es werden nur solche  
 Anbote berücksichtigt, die allen Anforderungen entsprechen.  
 Offerte unter „**Nähe Maribor**“ an die Marburger Zeitung. 11783

# Linoleum

einfärbig  
Granit und Inlaid

TEPPICHE  
KOKUSTEPPICHE  
WACHSTUCHE  
PLUSCHE  
MÖBELSTOFFE

**GRÖSSTE  
AUSWAHL**

**K. WESIAK**  
MARIBOR  
ALEKSANDROVA CESTA 15  
Täglich Post- u. Bahnversand

# „ORANIER“



**Dauerbrandöfen**  
runde und vierkantige

von den einfachsten schwarzen bis zu den elegantesten emaillierten Ausführungen.

**Große Auswahl zu vorteilhaften Preisen.**

Fabrikslager 11115

**Oehler-Blattmann**  
Zagreb, Vlaška ul. 69.

Verlangen Sie kostenlose Prospekte und Offerte.

Leset die „Marburger Zeitung“!

## Darlehen

von 100.000 Din gegen 12% mit erstklassiger Sicherstellung gesucht. Anträge unter „Prima“ an die Verwaltung.

11579

## Gesucht wird ein tüchtiger Betriebselektriker

welcher auch Dreher- und Mechanikerarbeiten leisten kann. Offerte mit Gehaltsansprüchen an: Zugmayer i Gruber, tovornica bakra, Sl. Bistrica. 11545

# Großes Lager

fertiger Winteröcke, modernster 11560  
Knaben- und Kinderübertöcke, Winteranzüge, Modehosen, warme Brecheshosen. Für Maßbestellungen reiches Lager modernster Stoffe. Wegen baldiger Uebersiedlung sind herabgesetzte Preise bei

**Franc Cverlin, Maribor**  
Schneidermeister, Aleksandrova cesta Nr. 28

## Tafeläpfel

Herrschaftstafeläpfel, sortierte Kistenware, nur Obesorten, auch Minifala, schön verladen, Blauweißschoten waggontweife, offeriert äußerst zu günstigen Bedingungen die Obstgroßhandlung **Joan Šušteršič**, Maribor, Koroska cesta 126a-128a. 7488

## Schneidern nach Maßschnitten

wird zum Vergnügen! 4809  
Erstes und größtes

**Spezial-Schnittmuster-Atelier**  
Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

## ING. HERMANN GUMPERT

Domänen Direktor in R.

MARIBOR, MELJSKI HRIB 62

übernimmt auf Grund langjähriger Erfahrungen Neuveranlassung und Revision von Forst- und landwirtschaftlichen Betriebsrichtungen ständige und periodische Inspektionen, Rechnungsrevisionen, Gutachten und fachliche Ratschläge aller Art. Technische Oberleitung der Wirtschaftsführung, Forstlicher Besitzer im Sinne des Forstgesetzes, sowie Vermessungen jeder Art, Strassentrassierungen etc. 11322

Alle Arbeiten werden billigst,  
rasch und erstklassig ausgeführt.  
*Schneider - Salon Ketc*

Maribor, Stoina ulica Nr. 5.

empfiehlt sich alle Arbeiten f. Herren- u. Damenkleider

10587

## Die anerkannt besten Weine,

wie Sortenweine, Jahrgang 1924, 1925 der Herrschaft Herberstein, Rittersberger der Herrschaft Brunnsee, Klein-Riesling von Kaisersfeld in Sv. Jurij ob P., Traminer von Dreisiebner in Spičnik und Pickerer Eigenbau schenkt aus zu angemessenen Preisen Jos. Mule, Gastwirt in Ruše. 11649

## 400% REINGEWINN

erzielen Sie überall durch Erzeugung von amerikanischen prima Brennbriketten aus Sägespänen, Hobelspänen, Lohe, Torf, Kohlenabfällen etc. Für Existenzgründung sehr geeignet. Maschinen und Großkapital nicht nötig. Fabrikationsrechte werden sehr preiswert abgegeben. — Anfragen von ersten Reflektanten sind mit Beischluß von 5 Dinar an **A. E. GRESCHIK, Chemiker, Levoča, Tschechoslovakel** zu richten. — Briefporto 3 Dinar.

11170



## HAMBURG-AMERIKA-LINIE

Beförderung der Passagiere mit den modernsten Dampfern

von HAMBURG nach VEREINIGTE STAATEN, NORDAMERIKA

HAMBURG nach KUBA  
HAMBURG nach MEXICO  
HAMBURG nach ARGENTINIEN  
HAMBURG nach BRASILIEN  
HAMBURG nach URUGUAY

Sämtliche Informationen erteilt bereitwilligst und gratis die Generalrepräsentanz für das Königreich SHS **J. G. DRAŠKOVIĆ, ZAGREB, „B“ cesta Nr. 3** oder deren Filialen in BEOGRAD, Balkanska ul. 25, LJUBLJANA, Kolodvorska ul. 30, sowie die Vertretungen in VELIKI BEČKEREK, PANČEVO, SUSAK, SPLIT, METKOVIĆ, MAKARSKA, CRTINJE, DOLNJA LENDAVA, OSIJEK, SUBOTICA, SOMBOR, NOVIŠAD und BITOLJ.

# Dem Manne der Arbeit!

Ein dem Fusse nicht passender Schuh schränkt Ihre Fähigkeit ein, verhindert den Erfolg der Arbeit und schadet Ihrer Gesundheit.

## Unser Modell 3967

aus la Box, rahmengenäht, schwarz oder braun,

Dinar

# 269<sup>—</sup>



entspricht allen Anforderungen sowie unseren Bemühungen, Sie zufriedenstellend zu bedienen. Wer sich vorläufig nur ein Paar Schuhe anschaffen kann, wähle nur dieses Modell.

# Alata



Alle greifen nach dem Goldstück, welches sich in der Zlatorog-Terpentin-Seife befindet. — Versuchen auch Sie Ihr Glück und überzeugen Sie sich von der unübertrefflichen Güte dieser wirklich wunderbaren Seife!



\* 8104

### Kleiner Anzeiger.

#### Verschiedenes

**Lombola „Armenheim“**

für monumentales, mit König-Peter-Denkmal verbundenes Armenheim beginnt unter neuer Leitung der Kredit- u. Baugenossenschaft „Mojmir“ allgemeine Sammlung für Lombola. Schönes Zweifamilienhaus als Lotterie-Hauptgewinn bereits im Baue. 11734

#### Allerheiligen

Wacht! Sie brauchen Kränze, Alles bekommen Sie in reichster Auswahl im Gartenbauvertrieb Steinbrenner & Jozil, Slovnik ul. 12, Koroska cesta 103. Reklamepreise! 11578

**Stampiglien E. Petan, Maribor**, gegenüber Hauptbahnhof. 1872

### Möbel

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Großes Lager sowie auch Anfertigung nach Zeichnungen. Uebernahme sämtlicher Bauarbeiten. Preise konkurrenzl. billig. Möbellager vereinigt Tischlermeister Maribor Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 10569

**Wegen Raumangels** werden Drahtmatrassen billigst geliefert von der Tischlerei, Krefova ulica 18. 11750

### Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Serzer in drug, Tischlerei u. Möbellager, Vrtnjska ulica 8 im Hof. 1812

Schöne zweizimmerige Wohnung, beim Stadtkontrollamt, tauche mit ebensolcher oder größerer in der Stadt. Anfrage in der Bero. 11629

**Tausche Wohnung!** Kleine Villa in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort zu verkaufen. Wohnung sofort zur Verfügung. Anfr. in der Bero. 11670

### Möbellager

nur eigener Erzeugung in solidester Ausführung von der einfachsten bis zur feinsten Stilart, in der **Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister Maribor**, nur Grajski trg 3. Bestellungen auf sämtliche Tischlerarbeiten werden übernommen und schmächtig zu soliden Preisen ausgeführt. 9536

**Höflichkeit.** Fahre anfangs nächster Woche. Unter „Speienbeitrag“ an die Bero. 11710

### Bolstermöbel

Matrassen, Ottomane, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billigst im Möbellager E. Jelenta, 10. oktobra ulica 5. 2718

Suchen für unser 2 Monate alt. Möbel **Kostplatz** bei anständiger Arbeiterfamilie in Vorstadt oder nächster Umgebung. Nichtanonyme Anträge bis 10. November an die Bero. unter „Kostplatz 300“. 11486

### Tapezierer-Arbeiten

werden billigst und rasch ausgeführt bei E. Jelenta, Maribor, 10. oktobra ul. 5. 2719

**Kostplatz** wird aufgenommen. Anträge unter „Gute Behandlung“ an die Bero. 11624

### BETTFEDERN

in allen Preislagen bei K. Vesial, Maribor, Aleksandrova cesta 15. 10511

**Schlosser, Schmiede, Spengler, Mechaniker!** Erschienen der größte jugoslawische Werkzeugkatalog mit 400 Abbildungen, in deutscher Sprache. Bestellen, so lange Vorrat reicht. Preis nur 10 Din. in Marken oder in barem. Spezialverhandlung Ingenieur Osvald, Zagreb, Batačgasse Nr. 3. 11785

### Möbel

kauft man am billigsten bei E. Jelenta, 10. oktobra ulica 5. 2717

**Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche zu tauschen gesucht. Adr. in der Bero. 11698

### Realitäten

#### Eigenheim und Heimstätten.

Mehrere Häuser in Stadt, 4 Villen Umgebung, große Auswahl schöner Grundbesitze, 4 Mühlen, 1 Säge, 4 Gasthäuser, 5 Geschäftshäuser, auch Umgebung günstig veräußlich. Anfragen „Marstan“, Rotovski trg Nr. 4. 11737

#### Günstige Baupläge.

Tezno, Melje, Trzaska cesta. Anfr. „Marstan“, Rotovski trg Nr. 4. 11740

**Neue Kolonie Tezno** billige Familienhäuser unter günstigen Bedingungen erbaut Kredit-Baugenossenschaft „Mojmir“. Persönliche Anmeldungen. Genossenschaftskanzlei Rotovski trg Nr. 4. 11735

**Familienhaus**, Wirtschaftsbäude, Garten mit Hecken, Obstbäumen, elektr. Licht, Wasserleitung, ist in Maribor, Rabovanjska cesta 10 zu verkaufen. 11746

**Haus, hochparterre, Stadtgrenze**, fast neu, ohne Reparatur, großer Obst- und Gemüsegarten Schweinestall, Holzlagern, Waschküche, Wohnung sofort, günstig zu verkaufen mit kleiner Anzahlung. Anfr. bei Ma. Rahn, Strohmayerjeva ul. 3. 11721

**Geschäftshaus** mit Garten, mit Weinschank, Fleischeri, guter Posten, zu verkaufen. Anfragen bei Herrn Franz Korent, Maribor, Emetanova ul. 48. 11494

Ein stockhohes **Edhaus** zu verkaufen mit Wirtschaftsgebäude, großem Garten und Bauplatz. Sofort freie Wohnung. Anfrage Stritarjeva ul. 17. 11703

**Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft** jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten **Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Reichsburggasse 26.** — Weltreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. 11789

Ein stockhohes **Haus** im guten Zustand mit Garten zu verkaufen. Anfr. bei Hois, Koroska cesta 24. 11761

**Wirtschaft**, 8 Joch guter Grund, 5 Rinder, 6 Schweine, schöne Obstbäume, elektr. Licht zu verkaufen. Kurzweil, Hart-Eggersdorf Nr. 58 bei Gleisdorf, Stf. 11687

**Größere Mühle, Bäckerei, Säge**, in gutem Zustand zu pachten gesucht. Nur gute erträgliche Objekte, Umgeb. Maribor, Reichsgrenze berücksichtigt. Anträge an die Bero. unter „Reelles Geschäft“. 11281

**Einfamilienhaus**, beziehb., m. Grund, Stadtgrenze. **Villa** und Herrenhaus Maribor. **Gutsbesitz**, schöne Gebäude und Grundst. werden verkauft bei Petek, Maribor, Tattenbachova ul. 19. 11749

**Erholungsheim**, ist ein Besitz in schöner Gegend, mit Wald, Obstgarten usw., Villa möbliert, günstige Lage, preiswert. **Tausch**, kleiner Besitz, Villa, Stadtnähe veräußlich oder Tausch in D.-Ost. **Tausch oder Verkauf: Geschäftshaus** für Gewerbetreibende oder Engrosisten gegen nett. kleines Wohnhaus. D. Wohnhaus muß Stadtnähe liegen, sonnige Lage. **Kleiner, aber feiner Besitz**, 4 Joch und 7 Joch, 20.000 u. 90.000 Din. Schönes Wein- und Obstgut Stadtnähe. Mehrere Geschäftslokale, Bäckerei, Bäckerei usw., **Magazine**, guter Nebenverdienst, geringes Betriebskapital notwendig, Fabriken usw. **Lastenauto**, gute Marke, wenig gefahren, preiswert. 11750

**Realitätenbüro Rapid, Maribor, Gosposka 28.**

**Zu kaufen gesucht!**

**Kasperl** zu kaufen gesucht. Anfragen bei Fr. Walland, Koroska cesta 101. 11675

**Zimmerteppich**, 3x2, guterhalten, wird gekauft. Anträge: Villa Koroska ulica 34, Part. 11626

**Rippen-Heizrohre** zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an Direkt. Ernst Kohnstein. Lederfabrik Freund. 11745

**Gut erhaltene Strickmaschine** zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge an die Bero. unter „Gute Strickmaschine“. 11757

**Fußbad** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Rein“ an die Bero. 11758

**Eine gut erhaltene Moosmatte** sucht zu kaufen Ivan Sluga, Trzaska cesta 5, Maribor. 11728

**Ein- u. Zweispänner - Plateau- und Fuhrwagen** bei Feri Jugoslovanski trg 3. 8568

**Zu verkaufen**

**Puch-Auto Type VIII**, fahrbereit, nur gegen Barzahlung billig zu verkaufen bei B. Jorko, Cankovec, Pretoča ul. 1. 11487

**Kleiner Stuhlflügel** Marke „Sting“, Panzermetallplatte, Kreuzsaitenspannung, sehr gut erhaltenes Instrument, wird wegen Platzmangels verkauft. Anfr. Bero. 11539

**Ford - Auto**, tadellos erhalten, nur 4000 Kilometer gefahren, preiswert veräußlich. Ad. Bw. 11593

**Fahrräder**

**Styria & Dürkopp** auf 10 Monatsraten bei Generalvertretung **Alojz Ussar** Maribor, Gosposka 20/1

Ein **Damenmantel**, neu, wattiert, mit Seide gefüttert, ohne Pelz, preiswert zu verkaufen. Sodna ul. 14/3. 11552

Ganz neuer grauer **Sportmantel** für kleine Gestalt billig zu verkaufen. Koroska, Matkova ul. 5, Part. links 11653

### Einladung!

Zu dem am Samstag, den 30. Oktober um halb 20 Uhr stattfindenden

## Salonkonzert

**Kapelle K. Pečnik**. Neue Schlager. Sonntag Früh- und Abendkonzerte. **Andreas Halbwidi**, Restaurateur, **Hotel „Stara pivarna.“** 11654

Ein zweirädriger gebedter **Sandwagen** ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Bero. \*

**Billige fertige Mäntel**, auch für stärkere Frauen. Modelalon Sodna ul. 14/3. 11551

**Tiefgelbe Harzer - Männchen und Weibchen**, Flugfähig 130x60x50 cm., Brustförmig, 20 St. Gefangensförmig, neu, aus Buchen, Spezial, abzugeben. Joh. Garber, Pustkova ul. 37/1. 11632

**Waldbpflanzen**, Fichten, Föhren in bester Qualität. Gut Radovanje, P. Maribor. 11666

**Schönes frommes Pferd**, jugoslawisch, ist sofort zu verkaufen. Anfragen Aleksandrova cesta 26 im Geschäft. 11683

Zwei halbgedechte, leichte **Ausfuhrwagen (Phaeton)**, sehr gut erhalten, preiswert. Franz Pelar, Schmiedmeister, Aleksandrova cesta 128. 11694

**Fahholz** von 30-200 Liter, trocken, einige Fuhrer, auch einzeln, wegen Geschäftsauflösung bis 15. November zu verkaufen. Anfragen in der Bero. 11692

**NÄHMASCHINEN**

**Rast & Gasser**

von Din 1.800,- aufwärts auf **24 Monatsraten**

sowie unentgeltlicher Stickerunterricht bei **Generalvertretung**

**Alojz Ussar**

**Maribor, Gosposka 20/1**

**Schöner Anzug** für Winter und Sommer, für 10-13jährigen Knaben und ein Brunn zu verkaufen. Pobrezka cesta 21, Faust., in der Nähe der Magdalenenkirche. 11630

**Neues Herrenfahrrad** billigst zu verkaufen, Anfragen in der Verwaltung. 11686

**1 Damen-Wintermantel**, Kostüm blau, 3 Mantelkleider und eine Seidengewand billig abzugeben. Cantarjeva ulica 15, 2. Stod, links. 11682

**Häufigen und Schreibtiſch** billig abzugeben. Slovanska ul. 16, im Hof. 11619

**Sportfahrräder** preiswert zu verkaufen. Trista ulica 9, Parterre. 11756

**Brennholz**, hart, kurz und lang, zugestellt, billig zu haben. Auch Sägespäne sind zu haben. M. Obran, Tattenbachova ul. 11595

**Büroschreibtiſch**, Bürolasten mit 10 Läden preiswert zu verkaufen. Adresse in der Bero. 11762

**Herrenwintermantel** und Badewanne, Wiener Fabrikat, billig zu verkaufen. Anfragen in der Verwaltung. 11763

**Tanzkleider**, Crêpe de Chine, goldgestickt, preiswert abzugeben. Trubarjeva ulica 5, links, Parterre. 11764

**Herrenfahrrad** billig zu verkaufen. Franziskaner ulica 14, Parterre, rechts. 11730

**Herrenschreibtisch**, großer Kerkelkoffer, auch für elektrisch, und Tafelaufsatz aus Kupfer, Handarbeit, billig. Anfragen Ed. Rahn, Strohmayerjeva ulica Nr. 3. 11720

**Phaeton-Wagen**, erstklassig, mehrere Federplateau- und Fuhrwagen, Jagdwagen, achtförmig, preiswert zu verkaufen. Laminiger, Slovanska ul. 26. 11681

**Alte Herrenkleider**, Winterrod, Schuhe, Petroleumhängelampe zu verkaufen. Trinjstega trg 5, 2. St., rechts. 11713

**Herren- und Frauenschuhe** sowie Kleider zu verkaufen. Slovanska ulica 28, im Hofe, Smigoc. 11715

**Schöner, fast neuer Smoking** billig zu verkaufen. Pobrezka c. 15, 2. St., links 11717

**Tafeläpfel**, schön sortiert, 8000 Kilogramm, sofort zu verkaufen. Adre. i. d. Bero. 11685

Zwei schöne, fast neue **Rachelöfen** sind billig zu verkaufen. Anfragen Glavni trg 19. 11704

### Zu vermieten

**Keines Zimmer** mit Badebenützung und ganzer guter Verpflegung wird an einen Herrn günstig vergeben. Anfragen „Marstan“, Rotovski trg 4. 11736

**Für Wohnungsloft!** 4 Freiwohnungen, eine Umgebung, 2 Zimmer mit Küchenbenützung, mehrere leere Zimmer, Auswahl Monatszimmer. Anfragen: „Marstan“, Rotovski trg 4. 11738

**Für Geschäftswelt!** 6 Geschäfte teils mit Wohnung, auch Umgebung, 3 Geschäftslokale, 3 Gasthäuser Verkauf, 3 Verpackung Große Magazine nahe Bahnhof, 3 Kneipen. Vermieter und Verkäufer von Geschäftslokalen und Häusern auch kostenlose Aufnahme bei „Marstan“, Rotovski trg 4. 11741

**Wohnung**, 2 Zimmer, Küche und Zuhör ohne Wohnungsamt sofort zu vermieten. Strma ulica Nr. 15. 11695

**Möbliertes Zimmer**, mit oder ohne Verpflegung, an ein Fräulein sofort zu vermieten. Svetlitzna ulica 23, 1. Stod, rechts. 11696

**Möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht ab 1. November zu vermieten. Tattenbachova ulica 27, Parterre, 3. 11680

**Herren** werden auf Kost und Wohnung sofort aufgenommen. Ob Bregu 4, Parterre. 11671

**Zimmerkollege** wird sofort mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 11667

**Möbliertes sonniges Zimmer** im Zentrum mit elektrischem Licht, ab 15. Oktober für 2 Personen zu vermieten. Auch mit Kost od. mit Küchenbenützung. Jentova ulica 5/1. 11697

**Älterer Herr** wird aufs Best genommen. Vabnarjeva ul. 39. 11587

**Guter billiger Kostplatz** für einen Einwohner. Marijina ul. 10, 3. St. 11702

1-2 **Herren** werden aufs Best genommen. Anfr. Principova ul. 1, Part. 11704

**Möbl. Zimmer** mit elektr. Beleuchtung und separ. Eingang sofort zu vermieten. Anfr. Jelačičeva ul. 3/1. 11707

Schön möbl., sonniges, reines **Zimmer** sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 11754

**Großes, liches Geschäftslokal**, verkehrreicher Posten, gegen geringe Ablohe sofort zu vermieten. Din. 10.000. Adr. Bero. 11755

**Großes, leeres Zimmer** gassenförmig zu vermieten. Unter „Nova stabba“ an die Bero. 11760

**Schönes Zimmer**, elektrisch beleuchtet, für Dame oder Fräulein zu vermieten. Adr. Bero. 11748

**Streng separ. möbl. Zimmer** an soliden Herrn abzugeben. Koroska ul. 5, Tür 4. 11729

Schön möbl. **Zimmer**, sepr., elektrisches Licht, auch mit Verpflegung zu vermieten. Copova ul. 8 (Zangergasse). 11729

**Geräumiger freier Weinkeller** i. Zentrum der Stadt zu vermieten. Anfr. Bero. 11721

**Nett möbliertes Zimmer** mit elektr. Beleuchtung im Zentrum der Stadt mit ganzer Verpflegung an 2 Herren oder Fräulein zu vermieten. Adr. Bero. 11722

**Leeres großes Zimmer** mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Adr. Bero. 11648

DIE SCHWEDISCHE STANDARD-SCHREIBMASCHINE

„HALDA“

MODELL NR. 12

DAS ERZEUGNIS VON HOCHWERTIGER SCHWEDISCHER ARBEIT, INDUSTRIE UND TECHNIK

GENERALVERTRETUNG FÜR GANZ JUGOSLAWIEN

ANT. RUD. LEGAT & Co., MARIBOR, SLOVENSKA ULICA 7. — TELEPHON 100

PLATZVERTRETER GESUCHT.



10442

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

Zu vermieten. Möblierte Wohnung, 1 Zimmer und Küche, mit 1. November zu vermieten. Puskinova ul. ca. 7/1.

Elegant möbliertes, sonn- und gassenseitiges Zimmer im Zentrum der Stadt wird an einen besseren soliden Herrn oder Fräulein per sofort oder ab 15. November vergeben. Tattenbachova ul. 17/2 links. 11644

Schlafstelle für einen Studenten zu vergeben. ADr. Berv. 11659

Separiertes Zimmer im neuen Gebäude der Pensionsanstalt, Kralja Petra trg, 3. Haus, 1. Stiege, 1. Stock links, ab 1. November zu vermieten. 11622

Großes, schön möbl. Zimmer u. elektr. Beleuchtung an zwei Personen zu vermieten. Nähe der Franziskanerkirche. ADr. Berv. 11733

Zu mieten gesucht

Kostenlos vermieten Sie Freiwohnungen, Zimmer (leere, möblierte mit Küchenbenützung), Lokale, sonst unangenehme Räume. Große Auswahl verlässlicher Mieter bei „Marštan“, Novotovski trg 4. 11739

Suche mit 1. Jänner 1927 eine kleine Gemischtwarenhandlg. oder gutgehende Greißlerei oder ein Gasthaus zu pachten oder auf Rechnung mit Wohnung. Anträge unter „1. Jänner 1927“ an die Berv. 11723

Fräulein sucht separ. Zimmer Nähe des Bahnhofes. Anträge an die Berv. unter „Parterre“. 11751

Schöne Belohnung demjenigen, der mir in der näheren oder weiteren Umgebung Maribors ein oder zwei einfache Zimmer besorgt. Möchte auch Garten od. kleines Feld mieten. Unter „Pensionist“ an die Berv. 11688

Keines möbliertes Zimmer, streng separiert, wird zur zeitweiligen Benützung dauernd zu mieten gesucht. Anträge unter „Separiert“ an die Berv. 11673

Stellengesuche

Wirtschafterin, sehr gute Köchin, mittleren Alters, mit allerbesten Zeugnissen, sucht Dienst bei ein. alleinstehendem Herrn oder in einer Anstalt, Messe usw. Anträge an die Berv. unter „Wirtschafterin“. 11591

Chauffeur mit Jahreszeugnis, spricht deutsch, slowenisch, kroatisch, in all. Reparaturarbeiten bewandert, sucht Stelle. Zuschr. unter „Verlässlich 20“ an die Berv. 11544

Intelligente Person, die locht u. alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Posten. Anträge unter „Sofort“ an die Berv. 11637

Fabrikbeamtin (Kroatin), der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit mehrjähriger Praxis, in allen Kanzleiarbeiten bewandert, wünscht ihren Posten zu ändern. Gest. Anträge unt. „Perfekt“ an die Berv. 11691

Suche gute Hausmeisterstelle. Anfr. Berv. 11689

Weihnäherin geht ins Haus nähen. Zuschriften erbeten an die Berv. 11678

Ältere, alleinstehende Person mit guten, längeren Zeugnissen als Köchin, Wirtschafterin und Krankenpflegerin bewandert, sucht passende Stelle zu alleinstehendem Herrn oder Dame od. zu kinderloser Familie. Briefe erbeten unter „A. M.“ an die Berv. 11677

Anfängerin mit Kenntnis der deutschen und slowenischen Sprache, Maschinenschreiben, Stenographiebuchhaltung, sucht Stelle. Anträge unter „Kontoristin“ an die Berv. 11676

Wirtschafterin sucht Posten bei kleiner Familie. ADr. Berv. 11669

Nette christliche Köchin wünscht a. 2 Personen oder bei alleinstehendem Herrn a. Wirtschafterin unterzukommen. ADr. Berv. 11716

Offene Stellen

Aufmeier (Melter) zu 12 Kühen gesucht. Weib zur Schweinehaltung. Zeugnisse erwünscht. Auskunft erteilt Ferd. Rogasch, Maribor, Franciskanska ul. 17. 11499

Tüchtiger junger Friseurgehilfe, tüchtiger Herrenbediener, der a. im Barbier-Schneiden bewandert ist, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird per sofort oder ab 1. November aufgenommen. Wohnung und Verpflegung im Hause, Gehalt 250-300 Dinar monatlich. Näheres in der Berv. 11523

Einfache, verlässliche Gasthausköchin wird sofort aufgenommen. Zuschriften mit Zeugnissen einzusenden an Frau Frida Stiebler, Ljutomer. 11776

Geführte Strickerinnen werden sofort aufgenommen. Strickerie M. Vesjat, Solovarka ul. 6. 11563

Junger Kangleidener mit schöner Handschrift und deutscher Sprache findet sofort Aufnahme. ADr. Berv. 11570

Nettes deutschsprechendes Mädchen, das auch kochen kann, zu 2 Personen gesucht. Anfr. Berv. 11636

Gesucht perfekter Herrschaftsbediener. Herrschaftsköchin, älteres Mädchen für alles, Diener und Köchin eventuell Ehepaar. Anträge Schlossverwaltung Turnik, Post Pluj. 11784

Nettes Lehrmädchen wird aufgenommen bei Weihnäherin Anna Klippstätter, Pošta ulica 5. 11726

Lehrjunge für Spezereihandlung wird aufgenommen. ADr. Berv. 11727

Kompagnon(in) für ein kleines Lebensmittelgeschäft gesucht. — Unter „Kompagnon“ an die Bv 11742

Vertreter und Reisende haben Gelegenheit zu leichtem, schönem Verdienst. Offerten unter Beilage von Din. 20.— an das Unternehmen „Dofon“ Dnjepr. 11718

Perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen für Bürgerhaus gesucht. Aleksandrova cesta 21. 11623

Buchhalterin wird gesucht. Anfängerin bevorzugt. ADr. Berv. 11541

Verlässlicher Winger mit 4 bis 5 Arbeitskräften wird aufgenommen. Anfr. Ledertabrik Ant. Badis Nachf. 11701

Nettes, deutschsprechendes Mädchen, das auch kochen kann, zu 2 Personen gesucht. Anfr. Berv. 11520

Korrespondenz

Heirat wünschen viele vermög. Herren jeden Standes, jeden Alters und jeder Religion. Ausst. an Dar m., auch ohne Vermögen, diskret und kostenlos. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48, 8149

Ältere Frau mit Barvermögen sucht Bekanntschaft mit älterem, sicher angestellten Herrn zwecks Ehe. Unter „Beschiden“ an die Berv. 11668

Kaufmann, Witwer mit eigenem Geschäft, wünscht zwecks Ehe mit einer Dame, geschiedene Frau nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden. Anträge m. genauer Adresse unter „Wirtschafterin 1373“ an die Berv. 11679

Outfitterer, unabhängig. Herr sucht die Bekanntschaft ein. sympathischen Dame. Zuschriften wenn möglich mit Lichtbild, das retourniert wird, unter „Herbst 1926“ an die Berv. 11594

Witwe wünscht ernste Bekanntschaft mit älterem Herrn. Unt. zwecks Ehe. Unter „Beschiden“ an die Berv. 11672

Advertisement for Anton Paš, Slovenska ulica Nr. 4, featuring a large graphic and text about moving and clothing services.

Advertisement for Laubsäge (hand saw) and Pelikan brand tools, including a price list.

Advertisement for C. TH. MEYR, 6 Lilliput-Photographien, Dinar 30.—, located at Gosposka ulica 39.

Advertisement for ATELIER VALENCIENNE, MARIBOR, SLOVENSKA UL. 9., specializing in women's and men's clothing.

Advertisement for Danksagung (Thanksgiving) to Dr. Majcen for a successful medical operation.

Advertisement for winter goods (Wintersaison) and gifts (Nikolo-Geschenke) with a 25% discount, by Josip Mlinarič.

Advertisement for „FORTUNA“ TVORNIČA STROJEV, MARIBOR, specializing in pumps and machinery.

Advertisement for KARTOFFELN (potatoes) by Josef Jeglitsch, Pragersko.

# LJEKOVITI PREPEČENEC VON ROBAUS

## IST EIN GESUNDHEITZWIEBACK,

10718

welcher nach jahrelangen Studien des Erzeugers nunmehr so hergestellt wird, daß er dem echten Karlsbader Zwieback vollkommen gleichgestellt, oder ihn sogar noch übertrifft. Vergessen Sie nicht, daß die meisten Krankheiten infolge schlechter Verdauung entstehen und durch Genuß dieses Zwiebacks verhütet oder geheilt werden können.

**VERLANGEN SIE ÜBERALL ROBAUS KURZWIEBACK.**

### ZUR HERBST- UND WINTERSAISON

empfehle ich mein reich sortiertes Lager in

**Mantelstoffen  
Kleider und  
Blousenstoffen**

(reine Schafwollstoffe)

**Blousenflanelle u. Barchente  
Samte für Kleider und Hüte in allen  
Farben. Futter, Brokate, Watteln.  
Alle Aufputzartikel u. Schneider-  
zugehör. Chrep de Chine in  
großer Farbauswahl.**

**Bunte Stickereien, Knöpfe, Schnallen, Schlie-  
ßen, Borten, Spitzen, Schlingstreifen und Bän-  
der. Pelzstreifen! Reste äußerst billig.**

**Felix Michelltsch  
MARIBOR, Gosposka 14**

**Gestatte** mir, bekanntzugeben, daß ich am Sams-  
tag, den 30. Oktober d. J. unter der  
kavarna „Jadrana“ ein modern eingerichtetes Gasthaus

**„JADRANSKA KLET“**  
eröffnen werde. Am genannten Tage abends spielt die  
beliebte Musikkapelle „Drava“ unter persönlicher Lei-  
tung des Herrn Kapellmeisters Skačej. Ich werde meine  
Gäste mit vorzüglichen heimischen und dalmatinischen  
Weinen, mit warmen und kalten Speisen zu mäßigen  
Preisen bedienen. Um zahlreichen Besuch bittet  
11655 **Josip Serec**

## Schneeschuhe u. Galoschen

Marke „Wiking“

Orig. Norwegische Garantie-Ware  
ist frisch eingelangt!

Alleinverkauf in großer Auswahl zu haben bei  
**Fa. Josip Waidacher, Maribor, Slovenska ul. 6**

Dortselbst werden Schneeschuhe und  
Galoschen in Reparatur übernommen 11534

### WINTERWÄSCHE

Benger-Wäsche  
Trikot-Wäsche  
Strümpfe  
Handschuhe  
Überziehhosen  
Haferlsocken  
Herren-Strümpfe  
und Stutzen, Herren-  
socken, Hosen-  
träger, Krawatten

TASCHENTÜCHER, HERRENHEMDEN,  
aus CHIFFON in weiss und färbig. HER-  
RENHOSEN, HERREN NACHTHEMDEN.  
Alle Weisswaren: CHIFFONE, BATISTE  
und BETTWEBEN.

**FELIX MICHELITSCH**

MARIBOR, GOSPOSKA UL. 14

11242

TEL. 128

### VINZENZ SEILER

JUWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER  
MARIBOR, GOSPOSKA 19

empfehle sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in JUWELEN,  
GOLD- und SILBERWAREN sowie auch UHREN. NEU-  
ARBEITEN, UMGESTALTUNGEN, REPARATUREN und  
GRAVIERUNGEN werden in eigener Werkstätte schnell, solid  
und billigst ausgeführt, ANKAUF VON GOLD und SILBER  
zu hohem Tageskurs. UHRENREPARATUREN werden ent-  
gegengenommen, schnell und solidest ausgeführt, 9030

### Für Jagd u. Sport!

Wasserdichte Strapaz-Schuhe in soli-  
dester Ausführung, Stutzen, Gama-  
schen, Strümpfe, Handschuhe, Woll-  
wäbe, Thermos-Flaschen à 32 Din.

**Slavko Černetič, Maribor**

Aleksandrova cesta 23 11568

Niederlage von KARO-Schuhen zu Orig.-Preisen!

### Geschäftseröffnung.

Wir geben dem P. T. Publikum bekannt,  
daß wir unser

### Fleisch- und Selchwarengeschäft

von Studenci, Aleksandrova cesta 43, in un-  
ser eigenes Gebäude

Maribor, Stritarjeva ul. 27

verlegt haben.

Die Eröffnung findet am Samstag den  
30. Oktober statt. 11630

Wir werden uns bemühen, unsere Kunden  
auch weiterhin bestens zu bedienen und bit-  
ten um zahlreichen Zuspruch.

Franz und Johann Vah,  
Maribor, Stritarjeva ul.

### Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten: 448

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande;  
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsklagen;  
Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc  
besorgen die besideten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Bäumel**, Oberbaurat I. P., und  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. Böhm**, Regierungsrat I. P.,  
**Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.**

### Franz Swaty's Hautstein



entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut  
schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 13617

**Ärztlich empfohlen!**

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

### Hyazinthen und Tulpenzwiebel

soeben eingelangt

M. Berdajs, Maribor

11324

11324

Geflügel-Stecher

oder Manipulant

tüchtig d. nachweisbar in dem Fache  
schon mit Erfolg gearbeitet, findet  
Aufnahme. Offerte mit Referenzen  
und Zeugnisabdrücken sind zu  
richten unter „Feigig 63“ an die  
Verwaltung des Blattes. 11631

### GROSSER

## OKKASIONS-VERKAUF

ZU FABRIKPREISEN WIRD ABGEGEBEN:

DAMENMANTELSTOFFE

HERRENSTOFFE

KLEIDERSTOFFE

MODESTOFFE

MODEFLANELKS

BARCHENDE

WASCHFLANELLE

CHIFFONE

U. S. W.



**DOLČEK & MARINI**

MANUFATURWARENHANDLUNG

MARIBOR, GOSPOSKA UL. 27.

### Wäschewerkstätte

**H. FISCHBACH, Orožnova ulica 1**  
empfehltsich zur Anfertigung von Wäsche  
jeder Art.

11725

Westen. Pullover.s Garnituren. Wollstrümpfe. Handschuhe. Trikot- u. Wollwäbe. Wolle etc.

in größter Auswahl bei

11586

**SLAVKO ČERNETIČ, ALEKSANDROVA CESTA 23**

Niederlage von KARO-Schuhen zu orig. Preisen